Nr. 241 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 14. Oktober 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 M. im Postbezug 2,20 M zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2603.

Die erste Sitzung des neuen Reichstags

vdz **Berlin, 13. Okt.** Lange vor Beginn der Sitzung schon sind die Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt. Auf der Publikumstribüne befindet sich auch Prinz August Wilhelm von Preußen. Während die Abgeordneten der Sozialdemokraten und der Mittelparteien schon um ¾3 Uhr ihre Plätze eingenommen haben, erscheinen erst später die Deutschnationalen unter der Führung des Abg. Hugenberg, dann die Kommunisten und als letzte Fraktion die Nationalsozialisten mit dem Abg. Dr. Frick. Die Nationalsozialisten tragen sämtlich das braungelbe Hitlerhemd mit dem Hakenkreuz auf der roten Armbinde. Sie werden auf der Tribüne mit lauten Hallo-Rufen empfangen. Die Nationalsozialisten hatten sich vorher in den Wandelgängen gesammelt und marschieren geschlossen ein. Dr. Frick nimmt auf einem der Vordersitze Platz und begrüßt seinen Nebenmann, den Abg. Hergt (Dn.) mit einem Händedruck. Der Platz des Abg. Dr. Goebbels (Nat.-Soz.) hinter Dr. Frick bleibt leer.

Der Alterspräsident des Reichstags Abg. Herold (Zentr.) nimmt den Platz des Präsidenten ein, während die Kommunisten rufen: „Erst den Belagerungszustand vor dem Reichstag aufheben! Draußen werden die Arbeiter mit Gummiknüppeln niedergeschlagen!" Abg. Herold stellt fest, daß er 82 Jahre alt sei, und fragt, ob ein Abgeordneter älter sei. Abg. Pieck (Komm.) ruft: „Nein, da haben die Nazi nicht aufgepaßt!" (Heiterkeit.)

Der Alterspräsident Herold eröffnet darauf die erste Sitzung des neuen Reichstags und beruft als Schriftführer die Abg. Taubadel (Soz.), Göring (Nat.-Soz.), Rauch-München (Bayr. Volksp.) und Frau Teusch (Ztr.).

Als Abg. Göring den Schriftführerplatz einnimmt, kommen von den Kommunisten einige ironische Heilrufe. Göring winkt seinen nationalsozialistischen Fraktionsfreunden zu, die ihn mit lauten Heilrufen begrüßen.

Alterspräsident Herold ersucht den Schriftführer, den Namensaufruf der Abgeordneten vorzunehmen.

Der Namensaufruf

beginnt mit dem Namen Abel. Als der Abgeordnete Dr. Albrecht (Nat.-Soz.) aufgerufen wird, antwortet dieser mit dem üblichen „Hier!", fügt jedoch hinzu: „Heil Hitler!" (Große Heiterkeit.) Beim Aufruf des Namens Breitscheid ruft ein Kommunist: „Noch immer nicht Minister!" Als der Abgeordnete Dr. Frick (Nat.-Soz.) sich mit „hier" meldet, ertönt aus den Reihen der Kommunisten der Ruf: „Fähnrich!" Beim Aufruf des Reichskanzlers Dr. Brüning rufen die Kommunisten: „Der Hungerdiktator!", beim Aufruf des Abg. Dr. Goebbels (Nat.-Soz.): „Nieder mit dem Mörder!" **Dr. Goebbels betritt erst nach dem Aufruf seines Namens den Saal. Er wird von den Nationalsozialisten mit stürmischen Heilrufen und Händeklatschen begrüßt. Die Kommunisten machen Zurufe, die sich auf Goebbels Prozesse beziehen. Dr. Goebbels antwortet: „Ja, ich sabotiere eure bürgerliche Justiz!"**

Der auf dem Nebenplatz sitzende Deutschnationale v. Oldenburg-Januschau begrüßt Goebbels mit Händedruck. Die ganze Szene erregt große Heiterkeit, zumal die Kommunisten Goebbels mit Zurufen überschütten. Der Namensaufruf stockt für einige Zeit, bis Alterspräsident Herold durch Glockenzeichen wieder Ruhe schafft.

Als der Name des Nationalsozialisten Heines aufgerufen wird, rufen die Kommunisten: „Der Fememörder!" Die Nationalsozialisten bringen daraufhin Heilrufe auf Heines aus. Einen Zuruf der kommunistischen Abg. Frau Arendsee beantworten die Nationalsozialisten damit, daß sie mit piepsender Stimme „Rikeriki" rufen. Dem Abg. Moldenhauer (D. V. P.) rufen die Nationalsozialisten zu: „30 000 Mark!"

Mit Hallo wird von den Nationalsozialisten auch der Aufruf des Abg. Dr. Hilferding aufgenommen, während die Sozialdemokraten den nationalsozialistischen Abgeordneten Münchmeyer mit Pfuirufen empfangen. Als der kommunistische Abgeordnete Maddalena aufgerufen wird, rufen die Kommunisten: „Der sitzt in Haft, der hat kein Magenleiden wie Goebbels!"

Nach der Beendigung des Namensaufrufs bringt Abg. Pieck (Komm.) auf die streikenden Metallarbeiter ein dreifaches Rotfront aus, in das die übrigen Kommunisten einstimmen. Während des Namensaufrufs blieben die Regierungsbänke leer. Doch waren verschiedene Minister auf ihren Abgeordnetensitzen zu sehen.

Der Schriftführer Taubadel (Soz.) verliest darauf, oft durch Zurufe der Nationalsozialisten und Kommunisten unterbrochen, die eingegangenen Vorlagen und Anträge.

Abg. Torgler (Komm.) beantragt, noch heute den kommunistischen Antrag auf Haftentlassung des Abg. Maddalena (Komm.) zu erledigen. Der Alterspräsident Herold erklärt, dieser Antrag könne nur verhandelt werden, wenn kein Widerspruch erfolgt. Er stellt darauf fest, daß kein Widerspruch erfolgt sei, und meint, damit sei der kommunistische Antrag angenommen.

Einem zweiten kommunistischen Antrag auf Zurückziehung der Polizei aus der Reichstagsumgebung wird aus den Reihen der bürgerlichen Parteien widersprochen. (Lärm bei den Kommunisten.)

Alterspräsident Herold schlägt vor, die nächste Sitzung am Mittwoch abzuhalten und auf die Tagesordnung den sozialdemokratischen Antrag zu setzen, der eine Herabsetzung der Abgeordnetendiäten fordert.

Abg. Torgler (Komm.) protestiert dagegen, daß der Dienstag sitzungsfrei bleiben soll. Offenbar wolle man Zeit gewinnen für den Kuhhandel über Präsidium und Regierung.

Von einigen Nationalsozialisten wird bei diesen Worten laut gelärmt und auf Trillerpfeifen gepfiffen.

Abg. Torgler beantragt, am Dienstag eine Sitzung abzuhalten und auf die Tagesordnung eine ganze Reihe kommunistischer Anträge zu setzen, darunter einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Brüning und einen Antrag auf sofortige Einstellung der Younggahlungen.

Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.), der darauf das Wort nimmt, wird von den Kommunisten mit lauten Zurufen empfangen. Von seinen Ausführungen ist bei dem Lärm wenig zu verstehen. Er wendet sich gegen die kommunistischen Anträge.

Abg. Dr. Everling (Dn.) beantragt, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung auch den deutschnationalen Amnestieantrag zu setzen.

Zwischen den Nationalsozialisten und Kommunisten im Saale hat sich inzwischen ein heftiger Streit entwickelt. Der Abg. Lsow (Komm.) hat sich den Nationalsozialisten genähert. Ein Nationalsozialist ruft ihm zu: „Halt du doch die Schnauze!" Alterspräsident Herold ersucht die Abgeordneten, die Plätze einzunehmen, und die Nationalsozialisten und Kommunisten folgen schließlich dieser Aufforderung.

Gegen die Stimmen der Kommunisten wird beschlossen, die nächste Sitzung am Mittwoch um 3 Uhr abzuhalten. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidiums und der sozialdemokratische Antrag auf Kürzung der Abgeordnetendiäten um 20 Prozent.

Krise um Dr. Bredt

Wirtschaftspartei fordert seinen Rücktritt
Hindenburg bestimmt ihn zum Bleiben

vdz. **Berlin, 13. Okt.** Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hielt heute vormittag eine Sitzung ab, in der nach längerer Aussprache beschlossen wurde, durch den Fraktionsvorsitzenden Abg. Drewitz folgenden Brief an den Reichskanzler Dr. Brüning zu richten:

„Hochverehrter Herr Reichskanzler!

In Verfolg der Beschlüsse des Reichsausschusses meiner Partei hat die neugewählte Reichstagsfraktion bei ihrem heutigen Zusammentritt Stellung zur derzeitigen politischen Lage genommen. Ich habe die Ehre, Ihnen das Ergebnis dieser Besprechungen zur Kenntnis zu bringen.

Meine Fraktion ist einerseits der Auffassung, daß dem Ergebnis der Wahl vom 14. September durch Umbildung oder Neubildung des Kabinetts politisch Rechnung getragen werden muß, andererseits erscheint es uns dringend notwendig, die Zahl der Ministerien zu verringern und die Vollmachten der im besonderen die Wirtschaft beeinflussenden Ministerien in der Hand von Fachleuten zu vergrößern. Um Ihnen die Durchführung dieser unseres Erachtens notwendigen Maßnahmen zu erleichtern, hat die Fraktion beschlossen, den Herrn Reichsjustizminister Professor Dr. Bredt zu ersuchen, sein Portefeuille zur Verfügung zu stellen.

Der Beschluß meiner Fraktion hat den Sinn, den Weg freizumachen für die notwendige Neubildung eines Kabinetts, das, auf Fachleute gestützt, dem Mehrheitswillen des deutschen Volkes in höherem Maße entspricht als das bei der heutigen Zusammensetzung der Reichsregierung der Fall ist. Sollte bei der Neubildung des Kabinetts die Mitwirkung von Herrn Professor Dr. Bredt unabhängig von reinen Parteigesichtspunkten erwünscht oder notwendig erscheinen, so glaube ich versichern zu dürfen, daß meine Fraktion etwaige Bedenken gegen eine solche Beteiligung an der heute ganz besonders schwer wiegenden Verantwortung zurückstellen würde, wenn die Gewähr dafür geboten ist, daß den grundlegenden Gesichtspunkten für Gesundung von Staat, Volk und Wirtschaft, die in unsern Erklärungen vom 26. September und vom 2. Oktober 1930 niedergelegt sind, bei allen Maßnahmen einer künftigen Regierung Rechnung getragen wird. Zu mündlicher Besprechung über die durch diese Erklärung meiner Fraktion geschaffene neue politische Lage stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung bin ich Ihr ganz ergebener

gez. Hermann Drewitz, M. d. R."

*

Bredt bleibt Minister

wtb. **Berlin, 13. Okt.** Reichskanzler Dr. Brüning wurde im Laufe des heutigen Nachmittags von dem Beschlusse der Wirtschaftspartei auf Zurückziehung des Reichsjustizministers Professor Dr. Bredt durch den Fraktionsführer, Abg. Drewitz, in Kenntnis gesetzt, worauf er dem Herrn Reichspräsidenten sofort Bericht erstattete. Reichspräsident v. Hindenburg hat darauf, in voller Uebereinstimmung mit dem Vorschlag des Reichskanzlers, den Reichsjustizminister Professor Dr. Bredt ersucht, trotz dieses Beschlusses seiner Partei im Ministeramte zu bleiben. Der Herr Reichspräsident wies hierbei darauf hin, daß die gegenwärtige Reichsregierung nicht auf Grund von Fraktionsbeschlüssen von Reichstagsparteien zustande gekommen sei, und daß er, der Reichspräsident, daher auch nicht in der Lage sei, in der Zusammensetzung dieses Reichskabinetts auf Grund solcher Beschlüsse Aenderungen eintreten zu lassen. Reichsjustizminister Dr. Bredt erklärte sich darauf bereit, dem Appell des Herrn Reichspräsidenten Folge zu leisten und von der Einreichung eines Abschiedsgesuches abzusehen.

Die Wirtschaftspartei, die für Dienstag nachmittag eine neue Fraktionssitzung einberufen hat, steht, wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. hört, auf dem Standpunkt, daß Dr. Bredt auch als Fachminister ohne Fraktionsbindung nur dann der Regierung angehören kann, wenn das Kabinett im ganzen eine Um- und Neubildung erfährt. Besondere Bedenken bestehen bei der Wirtschaftspartei darin, daß der bisherige Minister für die besetzten Gebiete, Treviranus, dem Kabinett noch weiter als Minister ohne Geschäftsbereich angehören soll. Ein solcher Posten wird als unvereinbar mit den Grundsätzen der Sparsamkeitspolitik betrachtet. Daneben hat die Wirtschaftspartei auch Bedenken gegen die Verwaltungsregelung bei der Osthilfe.

Da Professor Bredt gegen den Beschluß der Fraktion gehandelt hat, sieht man der Fraktionssitzung der Wirtschaftspartei am Dienstag nachmittag mit einiger Spannung entgegen. Es dürfte zu heftigen Auseinandersetzungen innerhalb der Fraktion kommen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Fraktion Professor Bredt ausschließen wird, wie in den Wandelgängen bereits heute abend verlautete. Auch die Reichstagspräsidentenfrage wird in der morgigen Fraktionssitzung zur Sprache kommen. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Mehrheit der Fraktion für den Abgeordneten Löbe als Reichstagspräsidenten stimmen wird. Die Bestrebungen bürgerlicher Kreise, den bisherigen Fraktionsführer Dr. Scholz von der Deutschen Volkspartei zum Reichstagspräsidenten zu wählen, werden als wenig aussichtsreich bezeichnet, da von den Flügelparteien, die gegen Löbes Wiederwahl sind, eine Stimmabgabe für Scholz nicht zu erwarten ist.

Große Krawalle im Zentrum Berlins

Demonstrationen vor dem Reichstag – Schaufensterscheinwürfe in der Leipziger Straße

wtb. **Berlin, 13. Okt.** Nach der Abfahrt der nationalsozialistischen Abgeordneten, die nach der Reichstagssitzung noch eine Fraktionssitzung abhielten, trat am Reichstagsgebäude und am Brandenburger Tor Ruhe ein. Ein Teil der Demonstranten sammelte sich jedoch am Potsdamer Platz und erhielt Zustrom aus den Reihen der Angestellten, die kurz nach 7 Uhr aus den Geschäften strömten. Die Polizei versuchte zunächst in Ruhe die Passanten in Bewegung zu halten, da sie aber wenig Erfolg hatte, wurden zwei Bereitschaften eingesetzt, die die Menge in die Potsdamer Straße und die Nebenstraßen abdrängten. Am Potsdamer Platz herrschte unter den Passanten eine sehr aufgeregte Stimmung. Ueberall bildeten sich größere Gruppen, in denen Wortführer aufreizende Reden hielten. Die Leipziger Straße entlang patrouillierten verstärkte Polizeistreifen, die zum Teil von berittener Polizei unterstützt wurden. Die Bewegung ebbte gegen 10 Uhr ab, da die Polizei den Verkehr in dauerndem Fluß hielt.

cnb. **Berlin, 13. Okt.** (Eig. Meldung.) Die Demonstrationen der extremistischen Flügelparteien vor dem Reichstag, über die bereits berichtet wurde, haben, nachdem die Demonstranten aus der Umgebung des Reichstags abgedrängt waren, zu mehrfachen Ausschreitungen in der Innenstadt geführt. Als eine Gruppe Demonstranten, die vom Reichstag durch den Tiergarten nach der Lennéstraße abgedrängt wurde, an die Ecke der Lenné- und Friedrich-Ebertstraße kam, wo sich ein Kassee von Dobrin befindet, belästigte sie die draußen sitzenden jüdisch aussehenden Gäste. Die Gäste zogen sich sofort in das Innere des Kassees zurück. Das gab den Demonstranten Anlaß, das Kassee mit Steinen zu bombardieren. Fast sämtliche Scheiben im Hochparterre, in dem das Kassee liegt, sind zertrümmert. Faustgroße Steine fielen durch die Doppelfenster auf die Tische des Kassees, wobei auch drei Gäste verletzt sein sollen. Selbst die erste Etage, die augenblicklich unvermietet ist, weist mehrere Steinwürfe auf. Das Brandenburger Tor wurde für den Fußgängerverkehr zeitweise gesperrt.

In der Leipziger Straße kam es nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr ebenfalls zu Krawallen. Große Mengen von Kommunisten und Nationalsozialisten zogen durch die Friedrich-Ebertstraße und die Leipziger Straße und schlugen in zahlreichen Geschäften die Fensterscheiben ein. So wurden im großen Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz, im Kaufhaus Grünfeld, bei Bette-Bud und Lachmann, bei Blusen-Cohn die Schaufensterscheiben größtenteils eingeschlagen. Die Menge rief dauernd „Deutschland erwache" und „Hoch Sowjet-Deutschland". Um 5 Uhr nachmittags befanden sich die Ruhestörer am Dönhoffplatz, wo sie Miene machten, die Schaufenster des Kaufhauses Tietz zu demolieren. Es gelang der Polizei, die auf die ersten Alarmmeldungen hin mit Überfallwagen, Schnell-Lastkraftwagen und berittenen Abteilungen herbeieilte, die Demonstranten zu zerstreuen, so daß sie ihr Zerstörungswerk am Dönhoffplatz bei Tietz und andern Geschäften nicht fortsetzen konnten. In der ganzen Leipziger Straße vom Potsdamer Platz bis zum Dönhoffplatz patrouillierten zahlreiche Schupoabteilungen zu Fuß und zu Pferde und fuhren mehrere Schnell-Lastwagen der Polizei hin und her, um weitere Ausschreitungen sofort unterbinden zu können. Zahlreiche Menschenansammlungen, in denen die Ereignisse lebhaft diskutiert wurden, wurden von der Polizei immer wieder sofort aufgelöst. Alle Geschäfte hatten die Schutzgitter angebracht und teilweise die Rolläden vor ihren Schaufenstern herabgelassen.

Nach dem energischen Vorgehen der Polizei gegen die extremistischen Demonstranten zeigte die Leipziger Straße um 6½ Uhr abends wieder ein normales Aussehen. Außer den bereits gemeldeten Ausschreitungen sind auch Schaufenster der Darmstädter Bank in der Kronenstraße und des Kaufhauses Behrendt, Ecke Leipziger und Charlottenstraße, durch Steinwürfe zertrümmert worden.

Wie der Polizeipräsident mitteilt, sind insgesamt 53 Personen festgenommen worden, die der N. S. D. A. P. angehören. Die Festgenommenen wurden zur Strafverfolgung der Abteilung I A eingeliefert. Weitere Zwischenfälle sind nicht mehr eingetreten.

Wer wird Präsident?

vdz. **Berlin, 13. Okt.** Nachdem die nationalsozialistische Reichstagsfraktion bereits am Montag mittag in Anwesenheit des Parteiführers Adolf Hitler eine erste Fraktionssitzung im „Rheingold" abgehalten hatte, trat sie nach Schluß der Eröffnungssitzung erneut zusammen. Endgültige Beschlüsse über das taktische Vorgehen bei der am Mittwoch erfolgenden Wahl des Präsidiums sind in dieser Sitzung noch nicht gefaßt worden. Es wurde in Erwägung gezogen, den Abgeordneten Strasser für das Amt des Präsidenten und für den Fall, daß Strasser nicht gewählt werden sollte, den Abgeordneten Stöhr für das Amt des ersten Vizepräsidenten in Vorschlag zu bringen. Fraktionsführer ist der Abgeordnete Dr. Frick, Stellvertreter sind die Abgeordneten Strasser bezw. Göring. Schriftführer ist Abgeordneter Stöhr.

Zu dem Kampf um das Reichstagspräsidium erfährt das Nachrichtenbüro des V. D. Z., daß die sozialdemokratische Fraktion für einen nationalsozialistischen Vizepräsidenten stimmen würde, wenn auch, entsprechend der Tradition, die Nationalsozialisten ihre Stimmen für einen sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten abgeben würden. Die Gerüchte, daß Präsident Löbe sich geweigert hätte, mit einem nationalsozialistischen Vizepräsidenten zusammenzuarbeiten, entbehren also jeder Grundlage.

Deutschnationale und Nationalsozialisten werden wahrscheinlich bei der Präsidentenwahl am Mittwoch zusammengehen und für einen nationalsozialistischen Präsidenten stimmen. Sicher ist jedenfalls, daß die erste Wahl noch nicht zu einem Ergebnis führen wird und am Mittwoch die Entscheidung über den zukünftigen Präsidenten des Reichstags frühestens in einer Stichwahl erfolgt.

*

vdz. **Berlin, 13. Okt.** Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei behandelte am Montag abend in mehrstündiger Sitzung die Frage der Wahl des Reichstagspräsidenten. Sie entschloß sich, für den Fall, daß von mehreren Fraktionen dem Abgeordneten Dr. Scholz die Wahl zum Reichstagspräsidenten angeboten werden würde, einstimmig für Dr. Scholz zu stimmen.

Ueberbrückungskredit perfekt

wtb. **Berlin, 13. Okt.** Die Reichsregierung hat in ihrem Finanz- und Wirtschaftsprogramm angekündigt, daß sie die finanziellen Schwierigkeiten des Haushaltsjahres 1931/32 durch Senkung der Ausgaben um 1 Milliarde RM. überwinden werde. Der Etat für 1931/32, der nach der Verabschiedung durch das Kabinett schon in den nächsten Tagen dem Reichsrat zugehen wird, ist dadurch ausgeglichen.

Im laufenden Etatsjahr sind von den bisherigen schwebenden Schulden erhebliche Teile zurückgezahlt worden. Die infolge der Wirtschaftsentwicklung im Winter zu erwartenden Mehraufwendungen und Steuerausfälle machen einen Ueberbrückungskredit, entsprechend der Ankündigung der Reichsregierung in ihrem Programm notwendig. Die Reichsregierung hat bereits ein Gesetz, welches sie zu dieser Kreditaufnahme ermächtigt, dem Reichsrat zugeleitet. Diesen Ueberbrückungskredit hat die Reichsregierung unter der Voraussetzung aufgenommen, daß in dem Kreditermächtigungsgesetz gleichzeitig Bestimmungen über eine Schuldentilgung von den gesetzgeberischen Körperschaften verabschiedet werden, die den Zweck haben, den neu aufgenommenen Kredit und sonstige schwebenden Schulden in drei Jahresraten zu je 420 Millionen RM. zu tilgen. Die Annahme dieser Tilgungsbestimmungen ist die Voraussetzung für das Wirksamwerden des Kreditabkommens.

Der Kredit in Höhe von 125 Millionen RM. ist durch eine internationale Gruppe von Bankiers und Banken zur Verfügung gestellt worden. In den Vereinigten Staaten hat die Firma Lee, Higginson & Co. eine Gruppe zusammengestellt, der auch einzelne ausländische Häuser angehören. In Holland wird die Gruppe von Mendelssohn & Co., Amsterdam und der Nederlandsche Handel Maatschappij N. V. geführt. In Schweden steht an der Spitze der Gruppe die Skandinaviska Kredit Aktiebolaget. Der Kredit wird gegen Hingabe von sechsmonatigen Schatzanweisungen gewährt werden. Die deutsche Regierung hat das Recht, eine dreimalige Verlängerung dieser Schatzanweisungen zu verlangen. Der Zinssatz des Kredites beträgt 4¼ Proz. pro Jahr, die Provision 1¼ Proz. pro Jahr. Die Auszahlung erfolgt zum Nominalbetrag abzüglich der halbjährlichen Zinsen sowie der Provision.

Gottesdienst im Dom

cnb. **Berlin, 13. Okt.** (Eig. Meldg.) Unter großer Beteiligung der Berliner Bevölkerung fand heute mittag 12 Uhr im Dom aus Anlaß der Eröffnung des neuen Reichstages ein Gottesdienst statt. Punkt 12 Uhr erschien Reichspräsident von Hindenburg in Begleitung von Staatssekretär Dr. Meißner. Der Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrates, Oberdomprediger Burghart, legte seiner Predigt den Vers 29 aus dem 22. Kapitel von Jeremias zugrunde: „Oh Land, Land, Land, hör' des Herrn Wort".

Unter den zahlreichen Abgeordneten, die mit ihren Angehörigen dem Gottesdienst beiwohnten, bemerkte man auch die Minister Dietrich, Curtius, Bredt und Treviranus. Vor dem Dom harrte eine vielhundertköpfige Menschenmenge auf den Reichspräsidenten, dem sie bei seinem Erscheinen lebhafte Ovationen darbrachte.

Prof. Hellpach aus der Demokratischen Partei ausgetreten.

cnb. **Heidelberg, 13. Okt.** (Eig. Meldg.) Wie das „Heidelberger Tageblatt" erfährt, ist Prof. Dr. Hellpach, nachdem er bereits früher sein Reichstagsmandat und die Mitgliedschaft im engeren Vorstand der Demokratischen Partei niedergelegt hatte, nunmehr auch aus der Demokratischen Partei selbst ausgetreten.

Ein Piratenstück.

Hongkong, 13. Okt. Chinesische Seeräuber haben Passagierschiff, auf dem sie sich als harmlose Fahrgäste einschlichen, auf dem Westfluß überfallen. Mit einer Beute von 9000 Dollar und mit 30 Fahrgästen und vier Mann der Wachmannschaft als Gefangenen sind sie entkommen.

Bürgersteuer und Finanzausgleich

Eine Gesetzesvorlage an den Landtag

Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf über die Bürgersteuer und zur Ergänzung des Ausführungsgesetzes vom 20. Mai 1926 über den inneren Finanzausgleich in der Fassung der Novelle vom 2. Mai 1928 zugegangen. Der Entwurf lautet:

Artikel I.

Bürgersteuer.

§ 1. Als Landessatz der Bürgersteuer werden die in § 5 des II. Abschnittes der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 (R. G. Bl. I S. 311 ff.) bestimmten Mindestsätze festgesetzt.

§ 2. Soweit die Heranziehung zur Bürgersteuer, ihre Erhebung und Beitreibung sowie das Strafverfahren den Gemeinden obliegt und reichsrechtliche Vorschriften nicht entgegenstehen, finden die Vorschriften des Gemeindeabgabengesetzes über Gemeindesteuern Anwendung.

Artikel II.

Finanzausgleich.

§ 3. Dem Ausführungsgesetz vom 20. Mai 1926 zu dem Finanzausgleichsgesetz in der Fassung des Gesetzes über Änderung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden vom 10. August 1925 (R. G. Bl. I S. 254) wird als § 11 b folgende Bestimmung eingefügt:

„Der nach dem Gesetz zur Änderung des Biersteuergesetzes vom 15. April 1930 (R. G. Bl. I S. 136) dem Lande zufallende Anteil an der Biersteuer wird zur Landkasse vereinnahmt.

Das nach dem Mineralwassersteuergesetz vom 15. April 1930 (R. G. Bl. I S. 139) auf das Land entfallende Steueraufkommen wird den Stadtgemeinden und Ämtern nach Maßgabe der Bevölkerungszahl überwiesen."

§ 4. Dies Gesetz tritt sofort in Kraft.

Die Begründung besagt: Durch den II. Abschnitt der Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 ist den Gemeinden die Möglichkeit zur Erhebung einer Biersteuer, Getränkesteuer und Bürgersteuer gegeben. Die Steuersätze für die Gemeinde-Bier- und -Getränkesteuer sind von Reichs wegen festgelegt, die Höhe der Bürgersteuer dagegen ist nach § 5 Abs. 1 a. a. O. von den Ländern kraft eigenen Rechts zu bestimmen (Landessatz). Dieser Landessatz muß bestimmte, in § 5 Abs. 2 a. a. O. festgeleate Mindestsätze erreichen, er kann aber auch darüber hinausgehen. Werden höhere Sätze als Landessatz bestimmt, so müssen sie nach § 5 Abs. 2 a. a. O. zueinander in dem gleichen Verhältnis wie die von Reichs wegen vorgesehenen Mindestsätze stehen.

Entsprechend dem Vorgehen Preußens und mehrerer anderer Länder werden als Landessatz die in der Notverordnung vorgesehenen Mindestsätze bestimmt. Eine Unterschreitung dieser Mindestsätze ist nach den Reichsbestimmungen nicht zulässig; ihre Überschreitung scheint u. a. angesichts des Umstandes nicht angebracht, daß auch einkommensteuerfreie Personen die Bürgersteuer bezahlen müssen. Bei einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 8000 RM. beträgt der Landessatz 8 RM., darüber bis 25 000 RM. 12 RM., darüber bis 50 000 RM. 50 RM.; der Höchstsatz der Reichstaffel beträgt 1000 RM. bei einem Jahreseinkommen von mehr als 500 000 RM.

Nach der Bestimmung in § 2 soll das Verfahren in Gemeindesteuersachen Platz greifen, soweit die Veranlagung und Erhebung der Bürgersteuer den Gemeindebehörden überlassen ist. Dieser Fall tritt automatisch kraft Reichsrecht (§ 14 Abs. 1 S. 2 der Reichsdurchführungsbestimmungen) ein, falls die Gemeinden die Bürgersteuer nicht jeweils bis zum 30. November des laufenden Rechnungsjahres eingeführt haben.

Die Ergänzung des inneren Finanzausgleichs betrifft einmal die Verteilung der Mineralwassersteuer, zum andern den Teil der Reichsbiersteuer, der nach Artikel VIII des Gesetzes zur Änderung des Biersteuergesetzes vom 15. April 1930 (⅙ des Aufkommens) den Ländern zugeteilt ist. Die Mineralwassersteuer soll nach den Reichsbestimmungen den Gemeinden zufließen, durch den vorliegenden Entwurf ist lediglich das Verteilungsverhältnis (Einwohnerzahl) festgelegt. Der Reichsbiersteueranteil verbleibt dagegen der Landkasse, weil einmal eine Beteiligung der Gemeinden von Reichs wegen nicht vorgesehen ist und zum andern die augenblickliche Unübersichtlichkeit der Landesfinanzen und die überaus starke Anspannung der Landkasse die Ausschöpfung jeder Einnahmequelle für das Land gebieterisch fordert. Hinzu kommt, daß gerade im Augenblick den Gemeinden durch die Notverordnung des Reichspräsidenten nicht unwesentliche neue Einnahmequellen erschlossen sind. Der finanzielle Effekt der Vorlage ist folgender: Der Landesanteil an der Reichsbiersteuer kann auf rund 50 000 RM. jährlich geschätzt werden (überwiesen bis 30. September 1930 rund 23 700 RM.), der Betrag der Mineralwassersteuer wird etwas weniger (vielleicht 40—45 000 RM. jährlich) ausmachen. Wie die Beträge sich in Zukunft entwickeln werden, kann nicht angegeben werden.

*

Das Gemeindeabgabengesetz

Der bereits mehrfach angekündigte Entwurf eines Gemeindeabgabengesetzes ist nunmehr dem Landtag zur Erledigung zugegangen. Die Vorlage ist in folgende Abschnitte eingeteilt: I. Allgemeine Bestimmungen; II. Gebühren; III. Beiträge; IV. Steuern; V. Hand- und Spanndienste; VI. Besondere Bestimmungen für die Aemter und Zweckverbände; VII. Schlußbestimmungen. Der Vorlage ist eine umfangreiche Begründung beigegeben. Das Gesetz soll mit Wirkung vom 1. Okt. 1930 in Kraft treten. Die bis zum 1. Okt. 1930 ergangenen Ortssatzungen sollen bestehen bleiben und sind bis zum 31. März 1931 mit den Bestimmungen des Gemeindeabgabengesetzes in Einklang zu bringen. Der Vorlage ist eine umfangreiche Begründung beigegeben. Einzelheiten werden wir morgen veröffentlichen.

*

Nachtrag zum Staatshaushaltplan

Das Landespräsidium hat dem Landtag einen Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 1930 zugehen lassen. Danach sollen dem Etat an außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben 1 220 000 RM. hinzutreten. Im einzelnen handelt es sich um folgende Posten im Titel IV (Verwaltung der öffentlichen Arbeiten usw.):

Produktive Erwerbslosenfürsorge

Darlehen für die verstärkte Förderung von Notstandsmaßnahmen	
1. des Landes	RM. 290 000
2. der Gemeinden und anderer Träger	RM. 180 000

Zu Ziffer 1 wird bemerkt: Hiervon sind 200 000 RM. für das Arbeitsbeschaffungsprogramm 1930, 50 400 RM. für den bereits genehmigten Ausbau der Landesstraße Detmold—Klüt und rund 40 000 RM. für die 1929 bewilligten, aber nicht mehr zur Vollendung gekommenen Notstandsarbeiten. Aus buchtechnischen Gründen wird diese Summe hier nochmals geführt; sie ist in der Gesamtsumme von 940 000 RM. (IV 2) enthalten.

Zu Ziffer 2 wird bemerkt: 150 000 RM. entfallen auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm 1930, 30 000 RM. sind für die Restarbeiten 1929 bestimmt.

Vom Lande durchzuführende Notstandsmaßnahmen	RM. 940 000

Hierzu wird bemerkt: 650 000 RM. für das Arbeitsbeschaffungsprogramm 1930, 165 000 RM. für die Landesstraße Detmold—Klüt, 125 000 RM. für Restarbeiten 1929.

Wohnungsbau	
Wohnungsbauprogramm 1930	RM. 75 000
Zur Förderung des Baues von Sprießhäusern und Wasserleitungen	RM. 25 000
Summe	RM. 1 220 000

Die erforderlichen Mittel sollen auf dem Anleihewege beschafft werden.

Detmold

— **Silberne Hochzeit** feiern heute, Dienstag, die Eheleute Wilhelm Stock und Frau, Ernststraße 24. Unser allerherzlichsten Glückwunsch!

— **Silberhochzeit.** Der Ehrenvorsitzende des Detmolder Männerchors „Frohsinn", Herr Oberstadtsekretär August Schlüter, feiert heute mit seiner Gattin das silberne Ehejubiläum. Dem Jubelpaare ein dreifach Hoch im harmonischen Klang!

— **Wem gehört das Fahrrad?** Am Sonnabend wurde in einem Garten in der Hornschen Straße ein Damenfahrrad gefunden, das in der Nacht zum Sonnabend dort hingestellt war. Vermutlich ist das Rad irgendwo gestohlen worden. Die Eigentümerin wolle sich mit der Kriminalpolizei in der Alten Schule in Verbindung setzen.

— **Landestheater.** Mittwoch, 15. Oktober, 19,45 bis 22,15 Uhr, zum letzten Male „Zwei glückliche Tage" von Schönthan und Kadelburg, ein Stück, über das man 2 Stunden aufs herzlichste lacht. — Das Mittwoch-Abonnement weist noch viele, sehr günstige, freie Plätze auf, so daß jedem, der ein Abonnement noch in Erwägung zieht, die vorteilhafteste Gelegenheit offen ist, durch sofortige Anmeldung seiner Wünsche für das Abonnement, bereits am morgigen Mittwoch noch einen guten Platz, der dann Stammplatz für die ganze Spielzeit wird, zu erhalten.

Bad Salzuflen

— **Stadtverordnetenversammlung.** Wie man aus dem heutigen Inseratenteil ersehen kann, ist die Tagesordnung der am Dienstagabend stattfindenden Stadtverordneten-Versammlung außerordentlich reichhaltig. Es handelt sich zum größten Teil um Grundstückskäufe und Bewilligung von Geldern für Arbeitsbeschaffung, Ausbesserungen, neuer Gas- und Regenwasserleitungen usw.

— **Einer der ältesten Bürger** unserer Stadt, Herr Wilhelm Krome, Wenkenstraße 43, beging am vergangenen Sonntag in bewunderswerter geistiger und körperlicher Frische seinen 89. Geburtstag. Dem betagten Herrn nachträglich unsere besten Glückwünsche!

— **Ihren 70. Geburtstag** beging gestern in voller körperlicher und geistiger Frische die Witwe Frau Henriette Braun, Herforder Straße. Auch von uns nachträglich herzlichen Glückwunsch.

Lage

— **Der Erweiterungsbau unseres Krankenhauses** konnte bis auf die Malerarbeiten fertiggestellt werden. Die verhältnismäßig lange Bauzeit ist einerseits auf die umfangreiche technische Ausstattung, insbesondere auch durch die Angleichung an die bestehenden Anlagen, andererseits auf die hier besonders notwendige Austrocknung des Bauwerkes zurückzuführen. In der heutigen schnelllebigen Zeit wird, das darf wohl behauptet werden, gerade nicht mehr die notwendige wünschenswerte Aufmerksamkeit zuteil, zum Schaden der Bewohner derartiger Bauten. — Im übrigen kann die Stadtverwaltung mangels Mittel manches sonst notwendige Arbeitsstück nicht zur Ausführung bringen. Der zum Zweck des Umbaues zu Wohnungen getätigte Kauf der Fabrik an der Borsdorfstraße will sich immer noch nicht in der gedachten Form verwirklichen lassen. Höchstwahrscheinlich muß die Stadt selbst an den Umbau herangehen, da derselbe durch einen Privatbauherrn sich wohl kaum verwirklichen läßt. Aus den vom Reich zur Verfügung gestellten Mitteln zur Belebung der Bauwirtschaft wollen hier zwei Bauherren Wohnbauten errichten. Leider ist der Genehmigungsweg derart umständlich, daß kaum mit einem baldigen Baubeginn zu rechnen ist.

— **Autozusammenstoß.** Sonntag mittag fuhren an der Ecke Bergstraße-Lange Straße zwei Autos zusammen. Durch unvorschriftsmäßiges Fahren erfolgte hier ein Zusammenprall, bei dem es erhebliche Beschädigungen der Fahrzeuge gab. Personen wurden nicht verletzt. (23

Horn

— **Gefunden und verloren!** Sehr verlegen wird wahrscheinlich der Verlierer eines Bündels Schlüssel zur Reparatur von Kraftfahrzeugen sein. Diese sind gefunden worden und auf dem Fundbüro abgegeben. Ein hiesiger Schüler verlor am Sonnabend eine Geldbörse mit Inhalt. Diese wird sehnlichst auf dem Fundbüro erwartet. Hoffentlich hat sie ein ehrlicher Finder gefunden. [14

— **Der M. G. V. „Glocke"** hielt am Sonnabend abend im Vereinslokal seine Generalversammlung ab, die von den aktiven und passiven Sängern gut besucht war. Beschlossen wurde, das diesjährige Stiftungsfest am Sonnabend, 1. November, im Vereinslokal in der gewohnten Weise zu begehen. Die Einladungen werden rechtzeitig ergehen. Ferner wurde beschlossen, am 7. Februar 1931 wieder einen Maskenball zu veranstalten. Die Vorbereitungen hierzu soll der Vergnügungsausschuß rechtzeitig in Angriff nehmen. Der gleiche Ausschuß soll auch die Kinderbescherung für die Weihnachtsfeier am 1. Weihnachtstage in der üblichen Weise vorbereiten. Ein Gesangswettstreit aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Vereins im nächsten Jahr wird kaum zustande kommen. Es sollen zunächst noch nähere Auskünfte eingeholt werden. Den Anregungen, diese Veranstaltung auf das 25jähr. Stiftungsfest zu verlegen, wird aus Zweckmäßigkeitsgründen wohl entsprochen werden müssen. Mit dem Absingen des Lippischen Sängergrußes endete die anregnd verlaufene Versammlung gegen 11½ Uhr. [14

— **Regen Verkehr brachte der letzte schöne Herbstsonntag** in den Nachmittagsstunden den verschiedenen Ausflugsorten. Besonders belebt war der Automobilverkehr bei den Externsteinen und in der Stadt. Im strahlenden Sonnenlicht bietet der herbstliche Wald jetzt einen unvergeßlichen Anblick. Wer ihn durchwandern kann, findet wahre Erholung. Hoffentlich hat jetzt die langersehnte schöne Herbstzeit begonnen und ist von längerer Dauer. Gärten und Gasthofbesitzern ist dies sehr zu wünschen. [14

Blomberg

— **Stadtverordnetensitzung.** Am Dienstag, dem 14. d. Mts., findet im Rathaussaale eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Wahl eines Schiedsmannes und seines Stellvertreters. Verkauf eines Grundstücksstreifens im Königswinkel. Herrichtung des Sportplatzes im Braunenkamp und Aufnahme der dafür erforderlichen Anlethe von 5000 RM. Außerdem gelangen weitere Angelegenheiten zur Kenntnisnahme. [8

— **Bestandene Prüfung.** Die Prüfung als Malergehilfe bestand mit dem Prädikat „gut" Ernst Danger. [8

— **Bestandene Prüfungen.** Vor der Schmiedezwangsinnung Blomberg bestanden die Lehrlinge Fr. Grüne, Herm. Mergel, Heinr. Wortmann u. Fr. Bedmeier die Gesellenprüfung. [8

— **Veränderte Fahrt.** Das Postauto Blomberg—Barntrup fährt bis auf weiteres jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag über Hiddesen, Eschenbruch und Klus. [8

— **Gefunden!** Im Postauto sind ein Damenschirm und ein Herrenhut liegen geblieben. Die Eigentümer können die Gegenstände unter Geltendmachung ihrer Eigentumsansprüche, während der Dienststunden beim hiesigen Postamt abholen. [8

— **Es gibt Arbeit.** Der Stadtrat macht bekannt, daß diejenigen Waldarbeiter, die in der diesjährigen Hauungsperiode beschäftigt werden wollen, sich beim Magistrat zu melden haben. [8

Schwalenberg

— **Ein neues Geschäftshaus eröffnet.** Das im Heimatstile Schwalenbergs neu errichtete Geschäftshaus des Kaufmanns Lesemann ist vor einiger Zeit eröffnet worden. Anstelle des unscheinbaren, engräumigen Hauses ist ein stattliches Verkaufshaus getreten, das im unteren Stockwerk ganz als Verkaufsraum dient. Vier große rundbogige Schaufenster gestatten eine reichhaltige Auslage aller Warenarten, moderne Tresenstände im Innern des Ladens zeigen unter sauberen Glasvorrichtungen weitere Gegenstände des praktischen Lebens, so daß nach Auswahl und Warenart eine bedeutende Vergrößerung des Geschäftes erfolgt ist. In der Architektur hat der Neubau eine starke Anlehnung an das danebenstehende alte Rathaus erfahren. Möge das Unternehmen der weiteren Entwicklung der viel besuchten Fremdenstadt förderlich sein! [10

Amt Detmold

Diestelbruch, 13. Okt. Zu unserer Mitteilung in der Sonntagsnummer über das Verschwinden des Maurermeisters Brand, hierselbst, können wir berichten, daß Herr Brand lebt und persönlich an seine Frau und Kinder geschrieben hat. Die Gründe für sein Umherirren sind auf eine momentane Geistesverwirrung zurückzuführen und nicht, wie in Diestelbruch vermutet wurde, auf Ueberschuldung.

Bad Meinberg, 13. Okt. Sängertag des Lipp. Sängerbundes. Nach den den Vereinen des L.S.B. in den letzten Tagen zugestellten Einladungsschreiben findet am 25. u. 26. Oktober in Bad Meinberg der diesjährige Sängertag des L.S.B. statt. Die beiden hies. Vereine M.-G.-V. „Eintracht" und M.-G.-V. „Liederhort" haben sich in sangesbrüderlicher Weise als Träger der Tagung zusammengefunden und versprechen gemütliche Stunden zu bringen. Entsprechend der Bedeutung des Tages hat die Badeverwaltung für die konzertlichen Darbietungen und die Delegiertentagung die mit Dampfheizung versehene Wandelhalle freundlicherweise zur Verfügung gestellt und wird bei einer sich an die Tagung anschließenden Besichtigung der Badeanlagen unter sachkundiger Führung die sich hierfür Interessierenden mit den Schönheiten und Naturheilschätzen Bad Meinbergs näher bekanntmachen. Nicht nur sämtliche Vereine des Lipperlandes, sondern auch Vertreter des Westf. Sängerbundes und die Presse werden vertreten sein. An die Bewohner Bad Meinbergs geht die Bitte ebenfalls mitzuwirken und, soweit erforderlich, Freiquartiere zur Verfügung zu stellen. Der Sängertag beginnt am Sonnabend, 25. 10., abends 8,30 Uhr, in der Wandelhalle mit einem Konzert. Der anschließende Kommers findet im Parkhotel „Rotes Haus" statt. Der instrumentale Teil wird von der Kapelle Gebr. Krüger, Blomberg, bestritten werden. Die Sängertagung beginnt am Sonntagvormittag um 9½ Uhr ebenfalls in der Wandelhalle. Das gemeinsame Mittagessen wird anschließend an die Tagung im Parkhotel „Rotes Haus" eingenommen. Da Bad Meinberg hinsichtlich der Verkehrsmöglichkeiten gut zu erreichen ist, darf mit einem starken Besuch gerechnet werden.

Winkelmanns Schwanengesang

Reinhold Winkelmann, der kürzlich Herrn Drake sein Herz ausschüttete, gibt nunmehr im folgenden eine ausführliche Begründung seines Austritts aus der Nationalsozialistischen Partei:

Wenn diese Zeilen der Öffentlichkeit übergeben sind, wird man mich genau so behandeln und titulieren, wie manchen andern Verbitterten und Enttäuschten, der der N. S. D. A. P. den Rücken kehrte. Trotzdem muß ich diesen Schritt unternehmen. Allen denen, die mir deshalb Vorwürfe machen sollten, muß ich dazu folgendes sagen:

Für mich war der Nationalsozialismus Lebenszweck geworden. Für ihn gab ich alles. Vor vier Jahren gab ich mein Elternhaus auf, vor zwei Jahren mein Blut, in diesem Jahre die Freiheit für die Bewegung Adolf Hitlers. Als wir ältesten Parteigenossen schon lange voller Begeisterung für die Bewegung kämpften, da dachten viele der heutigen Nazis noch lange nicht daran, der Idee des Nationalismus zu dienen. Heute jedoch müssen die Alten gehen. Jene Braunhemden, die man einst als unbekannte Helden in mancher heißen Saalschlacht feierte und besang, braucht man nicht mehr. Bereinigt, verbittert und enttäuscht steht heute mancher abseits, der noch vor Monaten fanatischer Anhänger d. Nationalsozialismus war. Die neudeutschen Führer der N. S. D. A. P. schämen sich ihrer, löschen ihre Anlagen und schließen so aus der Partei aus, die uns mehr war als alles auf Erden.

Auch hier bei uns in Lippe macht sich dieser neue Kurs in der N. S. D. A. P. bemerkbar, erstens in der Person eines gänzlich unfähigen Parteiführers, dessen Namen noch obendrein einen ziemlich unangenehmen Klang hat, und zweitens in dessen Streben, langjährige Parteigenossen aus der Bewegung auszuschließen. Die Art und Weise aber, wie man die ersten Jünger des Nationalsozialismus ausschließen will, ist gemein und schuftig. Doch hören wir davon:

Mit drei Mann riefen wir in Lippe den Nationalsozialismus ins Leben. Wir liehen uns keine Mühe verdrießen, die Bewegung zu fördern. Erst als das Nest bereitet war, in Lippe eine größere Anzahl von Ortsgruppen gebildet worden war, da kamen die Herren Dr. Fuhrmann und andere zu uns. Den alten ehrlichen Kämpfern gibt man nun heute den Fußtritt und versucht ihnen das letzte, was sie haben, die Ehre, zu nehmen und zu besudeln. Dabei schreckt man nicht vor gemeinen Verleumdungen und Lügen zurück. Unter anderem schreibt Herr Dr. Fuhrmann in einem Brief und auf offenen Postkarten, ich solle 5 Mark unterschlagen und Urkundenfälschung gemacht haben. Wie war es nun in Wirklichkeit? Ich hatte Flugblätter usw. bei der Reichsleitung bestellt. Die Kosten dafür bestritt ich aus eigener Tasche, und zwar in wöchentlichen Raten von meinem kärglichen Verdienst. Leider war ein Postabschnitt als Beleg verloren worden. Ich schrieb deshalb in meinem Tagebuch für mich die Summe an. Daraus folgert Herr Fuhrmann Betrug, Unterschlagung und Urkundenfälschung. Zum Glück ist der Beleg jetzt wieder gefunden worden. Er lautet aber nicht auf 5 Mark, sondern auf über 19 Mark, so daß noch ein erhebliches Plus zu meinen Gunsten verbleibt. Außerdem habe ich niemals daran gedacht, diese Summen von der Partei zurückzufordern. Damit fällt jeder Vorwurf in sich zusammen, insbesondere schon deshalb, als jedermann weiß, wieviel Opfer ich persönlich für die Bewegung gebracht habe.

Unter einem Führer, der mit solchen schäbigen Mitteln gegen mich und andere Parteigenossen arbeitet, weiter Mitglied der N. S. D. A. P. zu bleiben, konnte ich nicht mit meinem Gewissen und meinen Ansichten über den Nationalsozialismus vereinbaren. Deshalb trat ich aus. Weiter möchte ich erklären, daß ich nicht daran denke, mich einer andern Partei anzuschließen.

*

Es bewahrheitet sich auch bei Winkelmann das Dichterwort: Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen! Winkelmann wird nicht allein auf der Strecke bleiben. Vielleicht wird bei dieser Mohrenwäsche auch der Führer nicht verschont werden, dessen politische Methoden sogar ein Winkelmann als „schäbig" bezeichnet. Der Bumerang, auf andere geschleudert, saust an den eigenen Kopf zurück. Es geschehen doch noch Zeichen und Wunder!

Lipperland

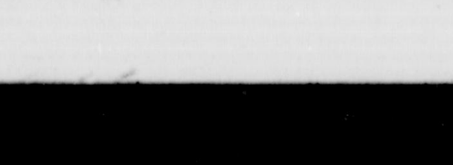
Erneuerung der Wandergewerbescheine

Die Wandergewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß für das Jahr 1931 die Wandergewerbescheine erneuert werden müssen. Es empfiehlt sich, die Anträge auf Neuausstellung der Wandergewerbescheine möglichst frühzeitig beim zuständigen Landrat bzw. Stadtrat einzureichen, damit eine übermäßige Anhäufung zum Beginn des neuen Jahres und eine Verzögerung in der Erledigung der Anträge möglichst vermieden wird.

*

— **Invalidenversicherung.** Vorlagekontrollen finden statt: am 21. u. 22. Oktober in Hohenhausen bei Böte; am 23. Oktober in Bentorf bei Hohenhausen in der Gastwirtschaft Dammler; am 24. Oktober in Mendorf bei Böte; jeweils in der Zeit von 9 bis 4 Uhr. Die Gemeindevorsteher geben nähere Auskunft, Arbeitgeber und Versicherte müssen erscheinen. — Der Sprechtag in Detmold am 18. Oktober fällt aus.

— **Lippischer Kriegerbund.** Der diesjährige Abgeordnetentag der Sterbe-Unterstützungskasse des Lippischen Kriegerbundes findet am Sonntag, 16. November d. Js., nachmittags 1 Uhr in Lage (im Saale des Amtshause, Marktplatz) statt. Tagesordnung geht den angeschlossenen Vereinen rechtzeitig zu.



Auch ohne Fleisch
kräftige Suppen und schmackhafte Gemüse
zuzubereiten, ermöglicht auf einfache und sparsame Weise
MAGGIs Würze
Nachfüllpreise: RM -.20 -.40 -.80 1.50

Marlen

Roman von Richard Kaas.

(Nachdruck verboten!)

(13. Fortsetzung)

Von diesem Augenblick ließ Marlen den Doktor nicht aus den Augen.

An Bord des „Cid" fragte der Oberstewards, ob sie ihre Mahlzeiten an einem der kleinen Tische oder an einem der größeren einnehmen wollten.

„An einem der kleineren natürlich!" antwortete Stirner.

„Nein. Nicht natürlich", wandte Marlen ein. Als sie Stirners Augen fragend auf sich gerichtet sah, fügte sie lächelnd hinzu: „Wir haben nun doch unsere alleinige Gesellschaft lange genug genossen, lieber Doktor. Und bei aller sonstigen Wertschätzung Ihrer Unterhaltungsgabe — nebenbei, in letzter Zeit ließ auch die etwas zu wünschen übrig —, ich sehne mich jetzt einmal nach etwas Abwechslung. Natürlich sind Sie zuviel Kavalier, um sich und mir das gleiche von meiner Unterhaltung zu gestehen, aber im Grunde genommen geht es Ihnen doch genau wie mir."

Er zuckte die Achseln. „Wenn Sie nicht anders wollen . . ."

„Ich muß ihm vor allem das Gefühl nehmen, daß er mir das Liebste genommen hat", sagte sie sich und heuchelte ruhige Heiterkeit, wo es ihr doch ganz anders ums Herz war. Sie schleppte Stirner zu den Deckspielen, zum Shuffleboard und anderem. Wenn ihnen der Vormittag zu lang wurde, sagte sie zu ihm: „Der Kapitän ist ein so riesig netter Mensch. Ich habe das Bedürfnis, ihn zu einer Flasche Champagner einzuladen. Aber von mir als Frau darf das wohl nicht ausgehen. Sie müßten schon die Güte haben, das für mich zu tun und müßten natürlich auch selber dabei sein."

Wenn die Rede auf den Krieg kam, merkten sie beide, daß die Spanier dann immer sehr zurückhaltend wurden in ihren Antworten.

„Es muß schon sehr schlecht bei uns zu Hause und um Deutschland stehen", sagten die beiden dann oft zueinander. Und als sie einmal trotzdem weiter in einen der spanischen Passagiere drangen, gab ihnen dieser mit sehr trauriger Miene einen Packen der letzten spanischen Zeitungen, die er erhalten hatte und sagte achselzuckend mit bedauernder Miene: „Lesen Sie, bitte, selbst."

Verdutzt sah der Doktor Marlen und diese den Doktor an.

Die Zeitungen kamen ihnen ungeheuerlich „spanisch" vor. Da der Spanier englisch sprach, baten sie ihn, ihnen doch den Inhalt übersetzen zu wollen.

„Alles?" fragte der Spanier unsicher.

„Ja. Alles!" hat Marlen. „Auch das Traurigste. Wir müssen die Wahrheit wissen."

Da erfuhren sie, daß es mit den Deutschen sehr schlecht stand und daß die Feinde bereits mit einem inneren Umsturz rechneten.

So lenkte Marlen Stirners Gedanken für Stunden, ja für Tage, von der inneren Not auf die Not des Vaterlandes. Sie konnte es nicht verhindern, daß seine Gedanken immer und immer wieder zu jener stillen Urwaldtragödie zurückkehrten.

„Wie sind Sie denn eigentlich untergebracht?" fragte sie Stirner eines Tages an seiner Kabinentür und warf einen Blick in seine Kabine. Da sah sie, daß er nicht einmal Constanzens Bild darin angebracht hatte. Sie erinnerte sich, daß er während ihrer Flucht durch Adamana, kaum daß sein Zelt aufgestellt war, immer Connys Bild aus seinem Koffer geholt und auf dem kleinen Feldtisch aufgestellt hatte.

„Sie haben ja nicht einmal Connys Bild ausgepackt, Doktor?!"

Er machte eine hilflose Geste. Als er sah, daß er ihr nicht entrann, sagte er: „Ich muß es verlegt haben. Aber ich will noch einmal danach suchen." Er zwang sich bei diesen Worten zum Lächeln, aber es sah ganz trostlos aus, dieses Lächeln. Und dann kam es doch stöhnend aus tiefstem Innern. „Connys Gesicht erinnert mich in einem fort an das Jürgens. Sie sind einander doch so furchtbar ähnlich."

Marlen nickte vor sich hin. „Dann ist es wohl am besten, wir sprechen auch gar nicht mehr von ihm?" fragte sie, scheu zu ihm aufblickend.

„Vielleicht hilft auch das nichts. Denn sogar, wenn ich mit Ihnen allein rede, taucht Jürgens Gesicht zwischen uns auf . . . und wir sind immer zu Dreien."

„Sie müssen doch einmal davon loskommen!" sagte sie brüsk. „Ich muß es doch auch! Und ich bin eine Frau! Und mich hat es schließlich doch am meisten getroffen! Da nehmen Sie sich doch ein Beispiel an mir!"

„Ach, da ist noch etwas anderes . . ." murmelte er, sich abwendend.

„Was?" fragte sie.

Sie dachte, wenn er erst einmal den Mut hätte, mir das selber zu sagen . . vielleicht würde ihm das seine Last erleichtern. Man trägt ja immer leichter, wenn ein anderer um das weiß, was einen drückt.

„Ach, das kann ich Ihnen nicht so ohne weiteres sagen . . . Vielleicht ein andermal . . ." Er ging weg.

Einmal überraschte sie ihn — es war kurz vor ihrem Einlaufen in Cadiz — beim Briefschreiben.

„An wen schreiben Sie denn da so eifrig?" Sie setzte sich zu ihm an den Tisch.

„Ich . . ." zögernd — „an Noorden." Er blickte nicht auf von dem Papier, obwohl er mit Schreiben innehielt.

„So! An Noorden?" Sie griff die Pfeilspitze vorsichtig auf, die neben ihm auf dem Tisch lag. „Wegen des Pfeiles hier?"

Erschrocken sah er auf. „Um Gottes willen, legen Sie, bitte, sofort das Ding hin!"

„Na, na!" beschwichtigte sie.

„Verzeihen Sie den Ton", bat er, „aber es ist der Pfeil, der Jürgen . . .", er würgte den Rest hinunter.

„Und trotzdem wollen Sie ihn an Noorden schicken?"

„Das ist was andres. Er soll ihn auch nur untersuchen lassen und mir bestätigen, daß er vergiftet ist."

Sie erriet sofort seinen Gedankengang. „Aber das ist ja Unsinn!" sagte sie lächelnd. „Es ist doch ein Makkapfeil! Und jeder Makkapfeil ist vergiftet! Das können Sie in Dominiks und Scheunemanns Berichten nachlesen, die damals den Feldzug gegen die Makkas geführt haben. Keiner von den damals Verwundeten ist mit dem Leben davongekommen."

„So? Woher wissen Sie denn das so genau?"

„Mir fiel einmal ein alter Jahrgang des Kolonialblattes in die Hände. Aber schicken Sie den Pfeil nur ruhig an Ihren Geheimrat. Er wird Ihnen nur bestätigen können, was wir längst wissen. Aaaber — doppelt hält besser."

Sie verließ ihn mit einem freundlichen Kopfnicken, das ihm alle Zuversicht einflößen sollte, die sie längst selbst nicht mehr hatte. Und Stirner setzte unter das bereits Geschriebene noch: „Ich werde mir erlauben, mir Ihre Antwort bei meiner ersten persönlichen Begegnung mit Ihnen zu holen."

Er ließ beides, Brief und das kleine unheimliche Geschoß, durch Vermittlung des Schweizer Roten Kreuzes an Noorden abgehen und war von seiner Rettung vor sich selbst und seinem Gewissen so beglückt, daß es ihn in beste Laune versetzte.

Das dauerte eine Weile. Er hatte es wirklich schon über sich gebracht, Constanzens Bild wieder aufzustellen. Aber irgendein kleiner Anstoß genügte, die alten Zweifel wieder in ihm aufkommen zu lassen.

Dann tauchte Jürgens Gesicht wieder vor ihm auf. Mit dem kecken Ausdruck im Auge: was kostet die Welt? Mit jenem Ausdruck, wie er ihn an ihm kannte, in Gesellschaft, am Lagerfeuer oder vor dem Feinde. Wenn er mit Marlen am Tische saß, Jürgens Schatten saß mit am Tisch. Wenn Stirner mit Marlen redete, Jürgen stand dabei und hörte zu.

Dann rief Stirner plötzlich nach dem Steward des holländischen Dampfers, den sie in Cadiz bestiegen hatten. „Steward, eine Flasche Pommery!" Und trank, bis er lustig wurde — vergaß — erzählte Witze.

Bis ihn ein Lachen traf wie ein Peitschenhieb, und er dem Lacher verbost ins Gesicht starrte.

Nein, überzeugte er sich dann, es war nicht Jürgen. Irgendein Passagier war's. Und nur sein Lachen hatte so wie das Lachen Jürgens geklungen.

Dann war es mit Stirnes Lachen, mit seiner eigenen guten Laune plötzlich vorbei. Dann verschwand er in seine Kammer. Und kam nach etwa zehn Minuten zurück, lustiger denn je.

Und dann weinte Frau Marlen ihren trostlosen Kummer in ihre Seele hinein, denn dann wußte sie: Jetzt nimmt er zur Spritze seine Zuflucht.

Es ist die höchste Zeit, daß er von diesem Noorden die erwartete Bestätigung erhält, dachte sie und empfand es als Erlösung, als sie sich in Rotterdam von Stirner trennte. Sie fuhr in einem späteren Zug.

„Genesung und Glück, Herr Doktor!"

Er beugte sich tief über ihre Hand.

„Verzeihung, Frau Marlen, wenn ich in letzter Zeit nicht so zu Ihnen war, wie ich es hätte sein müssen."

(Fortsetzung folgt.)

Neue Gefahren auf dem Wohnungsmarkt

In Lippe sind in diesem Bausommer ca. 1200 neue Wohnungen geschaffen worden Ein größerer Teil von ihnen wird noch erst bezugsfertig, steht aber mit Ende des Jahres auch zur Verfügung. Der letztjährige Zuwachs an Neubauwohnungen ist enorm und geht weit über den jährlichen Bedarf hinaus. Daß er in diesem Jahre so groß sein würde, war nicht anzunehmen und ist auch nicht angenommen worden. Was beweist, daß auch die fundiertesten Schätzungen halt immer nur Schätzungen sind. „Tazen sind Fazen", sagte der alte Amtsrat Krieger gern.

Mit dem enormen Zuwachs an Neuwohnungen zieht eine neue Gefahr herauf. Wir nähern uns mit Riesenschritten dem volkswirtschaftlich bedenklichen Zustand der Wohnungsüberfülle, des Leerstehens von Wohnungen, wie wir ihn besonders in Detmold bis in die Kriegsjahre hinein gehabt haben. Hunderte von Wohnungen standen damals leer. Hätten die in wirtschaftlichen Dingen stets unglücklich beraten gewesenen Regierungen nicht so stur und schematisch an der Wohnungszwangswirtschaft festgehalten, dann würden wir schon seit Jahren keine Wohnungsnot mehr haben, wir hätten dann auch nicht den traurigen Zustand überbilligter Wohnungen einerseits und überteuerter Wohnungen andererseits. Angebot und Nachfrage hätten längst zu ausgeglichen und sozial tragbaren Verhältnissen geführt. Aber wie die Regierung, so hat auch die kippliche Landtagsmehrheit rücksichtslos alle Anregungen und Anträge zur weiteren Lockerung der Zwangswirtschaft abgelehnt.

Bemerkenswert ist der Vorstoß, den neuerdings die Industrie- und Handelskammern von Wiesbaden und Frankfurt bei dem preußischen Landesausschuß der Industrie- und Hendelskammern unternommen haben. Die genannten Kammern haben nachgewiesen, daß es in Frankfurt und Wiesbaden, also sogar in Großstädten, immer schwieriger werde, gute Altwohnungen in bester Lage zu vermieten, daß Tausende von solchen Altwohnungen leer stünden und unvermietbar wären. Diese Unvermietbarkeit von Wohnungen führe geradezu zu einer Katastrophe auf dem Häusermarkt. Die Ursache des Leerstehens ist z. T. in den technischen Mängeln dieser Wohnungen — Fehlen von Zentralheizungen, Warmwasserversorgung usw. — zu suchen, aber auch in dem Fehlen an leistungsfähigen Mietern. Aehnliches wird man demnächst auch aus Detmold berichten können. Die Mieter ziehen mit Recht moderne Wohnungen vor. Jedenfalls empfiehlt es sich, daß die verantwortlichen Stellen den gegenwärtigen und kommenden Entwicklungen eine ernste Aufmerksamkeit widmen.

Die Staatspartei in Lippe

Herr B. Kisse in Detmold bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Zuschrift:

Der Zustand der Unklarheit ist vorbei, unter diesem haben wohl unsere Freunde im Lande ebenso gelitten wie im Reich. Die Arbeiten in der Staatspartei werden weitergeführt, und zwar von den in ihr verbliebenen Freunden der Demokratischen Partei, den Jungliberalen, Front 1929 und andern zugestoßenen Freunden. Erfreulicherweise teilen nicht alle Mitglieder des Jungdeutschen Ordens und der V. R. den Standpunkt des Herrn Mahraun. Bei straffer Disziplin und opferwilliger Mitarbeit wird es gelingen, die eingetretene Störung zu überwinden. Wir müssen Aufnahmestellung sein für die vom Radikalismus zurückflutende Wählerschaft. Es kann uns nicht daran liegen, die Ursachen des Austritts der V. R. und des Jungdo zum Streitpunkt innerhalb Lippes zu erheben, vielmehr soll den hier im Lande zu den genannten Organisationen gehörenden Menschen der ernsthafte Wille zur Sammlung der staatsbejahenden Kräfte nicht abgesprochen werden. Es ist selbstverständlich, daß nunmehr in der gegnerischen Presse ein Kampf gegen die Staatspartei geführt werden wird; unsere Freunde werden sich nicht irre machen lassen und unentwegt den beschrittenen Weg fortsetzen. Zur Verzweiflung liegt absolut keine Veranlassung vor, denn wir werden durch Aktivismus alle Schwierigkeiten überwinden und schon bei den nächsten Wahlen beweisen, daß mit uns noch gerechnet werden muß.

Die Arbeit auf politischem Gebiet muß so aufgebaut werden, daß das große Ziel der Sammlung aller liberalen, sozialen und republikanischen Kräfte in unserem Volke klar erkennbar bleibt. Daraus ergibt sich, daß wir mit diesen Gruppen, die im Augenblick noch in andern Parteien organisiert sind, die Fühlung behalten müssen. Die Möglichkeit der Zusammenarbeit ist gerade bei unsern kleinen Verhältnissen in Lippe am ehesten gegeben. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Der Aktionsausschuß der Staatspartei in Berlin wird weitere Richtlinien geben und unsere Freunde werden davon schnellstens Kenntnis erhalten. Der Aktionsausschuß für Lippe wird ebenfalls alsbald zusammentreten und entsprechende Beschlüsse fassen. Wir haben kein Recht, unsere Arbeit, die doch letzten Endes Dienst am Vaterland sein soll, einzustellen. Es würde ein Verhängnis für die deutsche Entwicklung sein, wenn die Parteien der Mitte zerrieben würden. Sie werden zerrieben, wenn sie zersplittert bleiben. Wir haben also nach wie vor die Aufgabe, für eine große Partei der staatsbürgerlichen Mitte zu kämpfen.

Amt Detmold

Bad Meinberg, 13. Okt. Am 9. d. Mts., abends 8,45 Uhr, wurde vom Vorsitzenden Rebbe die diesjährige ordentliche Generalversammlung des M.-G.-V. „Eintracht" mit einer Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Sodann wurde unter Punkt 1 vom Schriftführer der Jahresbericht verlesen und von der Versammlung genehmigt. Es konnte festgestellt werden, daß der Verein auch im vergangenen Jahr wieder intensiv gearbeitet und gute Erfolge erzielt hatte. Beim nächsten Punkt, Kassenbericht, konnte ein Kassenbestand von 334,58 Mk. bekanntgegeben werden. Nachdem die Revisoren die Kasse geprüft und in Ordnung befunden hatten, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Die dann folgende Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Engerer Vorstand Chormeister Rebbe als 1. Vorsitzender, Lütkehus 1. Schriftf., Jacobsmeier 1. Kassierer, W. Altemeier 1. Bücherwart. Erweiterter Vorstand: Watermann 2. Vors., W. Altemeier sen. 2. Schriftf., H. Vögeholz 2. Kassierer, E. Lalk jun. 2. Bücherwart. Stimmführer: 1. Tenor A. Schlingmann, 2. Tenor W. Büxe, 1. Baß Fr. Mische, 2. Baß K. Scheele. Als Fahnenträger wurde W. Meier, als Fahnenbegleiter Büxe und Mische gewählt. Als Delegierte für den Sängertag wurden Büxe, Jünger, Fischer gewählt. Der nächste Punkt, Jahresplan, sieht u. a. die Weihnachtsfeier am 21. Dez. 1930, das Stiftungsfest im Februar, einen Ausflug im Mai und ein Sommerkonzert im Kurpark vor. Unter Verschiedenes wurde der Vorstand beauftragt Verhandlungen über Anschaffung eines zweiten Notenschrankes zu führen. Die Beiträge bleiben in bisheriger Höhe bestehen. Im November will der Verein im geschlossenen Kreise ein Nebessen geben, wozu der Vereinswirt die Zubereitung treffen wird. Schluß 10,30 Uhr.

Bad Meinberg, 13. Okt. Besitzwechsel. Die Twesmannsche Besitzung an der Blomberger Straße ging zum Kaufpreise von 15 000 RM. in den Besitz des Lehrers Strote aus Lintrup über.

Pivitsheide, 14. Okt. Die heutige Frauenvereinsstunde im Gemeindehause beginnt nicht abends um 8 Uhr, sondern schon nachmittags 5 Uhr.

Augustdorf, 13. Okt. Silberne Hochzeit feierte am letzten Sonntag das Ehepaar Aug. Böger und Frau von hier. Nachträglich herzlichen Glückwunsch.

Augustdorf, 13. Okt. Die schlechte Straße warschuld. Heute morgen ereignete sich hier in der Nähe der Wohnung des Schneidermeisters Fr. Bent ein bedauerlicher Unglücksfall, der auf die schlechte Beschaffenheit der dortigen Straße zurückzuführen war. Der Sohn des Herrn Bent, der sich mit seinem Motorrade auf dem Heimwege befand, stürzte dort infolge der vielen Schlaglöcher so schwer, daß er bewußtlos liegen blieb. Ein zweiter des Weges kommender Fahrer fand ihn dort liegen und benachrichtigte die Angehörigen, die eine ärztliche Untersuchung des Verunglückten veranlaßten. Diese ergab, daß der Verletzte mit einer Gehirnerschütterung darniederliegt. Außerdem hatte er Hautabschürfungen davongetragen. — Es ist jetzt das 4. Mal, daß die Schlaglöcher der betreffenden Straße zu Verkehrsunfällen geführt haben. Hoffentlich erfolgt bald die dringende Ausbesserung der Straße, bevor weitere Unglücksfälle eintreten.

Schlangen, 13. Okt. Fahrraddiebstahl. Am vergangenen Sonnabend wurde ein vor einem Hause aufgestelltes Fahrrad gestohlen. Der Tat verdächtig ist ein junger Mann von etwa 16 Jahren, der mit gestreifter Hose und dunkelblau-karierter Jacke bekleidet war. Er ist in Richtung Senne davongefahren. Sollte er irgendwo auftauchen, wird um sofortige Benachrichtigung der nächsten Strafverfolgungsbehörde gebeten.

Amt Brake

Alverdissen, 13. Okt. Steckbrieflich verfolgt wird der Arbeiter Heinrich Winter, geb. am 10. Juni 1884 in Ottweiler (Kreis Koblenz). W. hat sich verschiedene Betrügereien zu schulden kommen lassen. Die Polizeistationen haben Anweisung bekommen, ihn sofort verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern.

Amt Schötmar

Hölserheide, 13. Oktober. Schnell aufgeklärte Diebstähle. In der Nacht zum Sonntag sind hier und in Pivitsort an zwei verschiedenen Stellen Diebstähle ausgeführt worden. Es wurden aus verschlossenen Kisten Kaninchen im Werte von 30—40 Mark gestohlen. Obwohl der zuständigen Gendarmeriestation erst nach 12 Stunden Meldung vom Diebstahl erstattet wurde, ist derselbe doch sehr schnell aufgeklärt worden. Herr Gendarmeriewachtmeister Henning begab sich unter Mitnahme des Polizeihundes der Station Schötmar an den Tatort. Der Hund nahm, obwohl der Diebstahl also schon 12 Stunden vorher ausgeführt worden war, die Spur tadellos auf und verfolgte sie 2 Kilometer. Auf diese Weise konnte der Täter, der in Hölserheide wohnt, sofort ermittelt werden. Zwei weitere Komplizen wohnen in Altenhagen bei Bielefeld.

Amt Blomberg

Nischenau, 13. Okt. Alte Herren. In den letzten Tagen feierte unser Dorfältester seinen 89. Geburtstag. Es ist der ehemalige Holzschuhmacher Wilh. Trompeter, der ein Meister in der jetzt fast ausgestorbenen Gewerbekunst war. Es ist eine Freude, zu sehen, wie der alte Herr noch an kleineren landwirtschaftlichen Arbeiten aktiv teilnimmt und sich einer gewissen gesundheitlichen Frische erfreuen kann. Am heutigen Montag begeht der Leibzüchter Diekmeier von Biesterfeld in Rüstigkeit seinen 83. Geburtstag. Er macht noch seine regelmäßigen „Skatabende" in den Dorfkrügen der Nachbarschaft und er läßt es sich nicht nehmen, regelmäßig an dem weitbekannten „Wilhasen" bei Blomberg teilzunehmen, das er zum 53. Male vor kurzem besuchte. Da Diekmeier zu den Gründern des Männergesangvereins gehört, bringt ihm der Verein am heutigen Ehrentage als Glückwunsch durch Darbietung mehrerer Chorlieder ein musikalisches Ständchen dar. Mögen die alten Herren noch weitere Jahre im Kreise ihrer Angehörigen verleben! [19

Falkenhagen, 13. Okt. Beseitigung einer weiteren Kurve. Nachdem in den letzten Jahren an der Landstraße Rischenau—Falkenhagen—Polle wesentliche Verbesserungen vorgenommen worden sind, soll demnächst eine weitere Kurve an dem Straßenkreuz Wörderfeld—Falkenhagen—Hummersen und Polle—Falkenhagen—Rischenau ihrer Gefahr entkleidet werden, insbesondere an der Abzweigung Falkenhagen—Hummersen. Die notwendigen Abmessungen sind bereits erfolgt. Die Erweiterung wird durch Hinzunahme eines Gartenstückes durchgeführt, welches der evangelischen Kirchengemeinde gehört. [19

Falkenhagen, 13. Okt. Besetzung der evangelischen Pfarre. Da für die Besetzung der ev. Pfarre keine Bewerbungen eingelaufen sind, wird, wie verlautet, ein junger Kandidat nach Elbrinzen kommen, der in Verbindung mit dem dortigen amtierenden Pfarrer die Stelle verwalten soll. Damit würde die schön gelegene Stelle in Falkenhagen, die in letzter Zeit mehrfach vom Kirchenvorstand instand gesetzt ist, leer stehen, was im Interesse der Wohnung zu bedauern ist. [19

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat September.

Bad Salzuflen. Geburten: 27 (9 männl., 18 weibl.); Eheschließungen: 10. Sterbefälle: Ehefrau Julie Kunze, geb. Homann 41 Jahre alt; Witwe Luise Hammerschmidt, geb. Beckmann, 80 Jahre alt, aus Dortmund-Schüren; Ehefrau Auguste Schäfer, geb. Schwevpe, 80 Jahre alt; Witwe Friederike Hinnicke, 82 Jahre alt; Witwe Auguste Meyer zur Heyde, geb. Alf, 75 Jahre alt; Kind Ilse Kuhn, 11 Wochen alt, aus Schötmar; Hauptmann a. D. Friedrich Richter 46 Jahre alt; Handelsmann Franz Otto, 64 Jahre alt; Invalide August Gronemeier, 81 Jahre alt; Fabrikarbeiter Joseph Luster, 60 Jahre alt; Kellner-Volontär Karl Senker, 18 Jahre alt, aus Werne bei Bochum.

Lemgo. Geburten: 17 (12 männl., 5 weibl.); Eheschließungen: 10. Sterbefälle: Ehefrau des Maurermeisters Fritz Hummersohann, Julie geb. Brakemeier, fast 60 Jahre alt; Witwe des Müllers Heinrich Georg Schröder, Auguste geb. Gitmeier, 72 Jahre 6 Monate alt; Fabrikarbeiterin Hermine Bertram aus Wöllentrup fast 22 Jahre alt; Ehefrau des Buchdruckereidirektors Ernst Julius Koch, Karoline geb. Brüdner, aus Hohenhausen, 64 Jahre alt; Ehefrau des Arbeiters Aug. Wiese, Sophie geb. Lünker, 74 Jahre alt; Witwe des Zimmermanns August Stock, Konradine geb. Nolte, aus Lehmkuhle, fast 78 Jahre alt; Ehefrau des Schneidermeisters Heinrich Heitkamp, Else geb. Höthker fast 80 Jahre alt; Ehefrau des Landwirts Fritz Niedertropp, Hermine geb. Wältke, aus Ehrenberg, 54 Jahre alt; Herbert Krügermeier, 5 Tage alt; Ehefrau des Schuhmachermeisters Simon Potthast, Sophie geb. Altshöfer, 79 Jahre 1 Monat alt; Witwe des Steinbruchunternehmers Fritz Freitag, Henriette geb. Engelage, 68 Jahre 2 Monate alt; Witwe des Professors Dr. phil. Wilhelm Fiebig, Emilie geb. Chédel, aus Gera, 80 Jahre alt; Hannelore Steinmeyer aus Brake, 3 Jahre 2 Monate alt; Witwe des Schuhmachermeisters Adolf Rosemeier, Lina geb. Kersting, 69 Jahre alt; Ehefrau des Arbeiters Aug. Schulze, Marie geb. Höwing, aus Brake, 51 Jahre alt; Hildegard Rehbera aus Hörstmar, fast 5 Jahre alt; Paula Kruse aus Hohenhausen, 11 Jahre 2 Monate alt; Pflegling Heinrich Reuter, 71 Jahre alt; Ziealer August Müller aus Bösingfeld 29 Jahre alt; Kaufmann Albert Losch, 64 Jahre 3 Monate alt.

Lage Land. Geburten: 9 (3 männl., 6 weibl.); Eheschließungen: 8. Sterbefälle: Gespannführer Adolf Schlemeier, 24 Jahre alt, zu Waddenhausen; Rentenempfänger Hermann Stührenberg 79 Jahre alt, zu Hüssen.

Heiligenkirchen. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.). Eheschließungen: 4. Sterbefälle: Ziegler Wilhelm Kruse, Heiligenkirchen (Schlinge), 56 Jahre alt.

Heiden. Geburten: 4 (3 männlich, 1 weiblich) Eheschließungen: 2. Sterbefälle: —.

Linderhofe. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.). Eheschließungen: 2. Sterbefälle: Fräulein Wilhelmine Ellermeier 74 Jahre alt.

Bexten. (3. Vierteljahr.) Geburten: 3 , 1 Totaeburt. Eheschließungen: 3. Sterbefälle: August Plöger, Landwirt, 79 Jahre alt aus Wülferheide.

Briefkasten

A. L. in L. Sie fragen an, was Sie tun sollen, wenn Sie sich mit Ihrem Auftraggeber über den Preis verschiedener Reparaturen nicht einigen konnten und eine Klage durch angebliches Verschulden eines Sachverständigen nicht zu Ihren Gunsten ausgefallen ist. Sie hätten den betreffenden Sachverständigen gegebenenfalls vor seiner Vernehmung ablehnen oder gegen die Entscheidung des ersten Gerichts Berufung einlegen können. Jetzt, wo die Berufungsfrist von einem Monat voraussichtlich verstrichen ist, wird sich kaum mehr etwas machen lassen. Es ist nur Wiederaufnahme des Verfahrens durch Nichtigkeitsklage oder Restitutionsklage möglich, für welche aber wegen der Einfachheit der Sache irgendwelche Gründe nicht vorliegen dürften. Die Restitutionsklage ist beispielsweise zulässig, wenn bei der ersten Verhandlung eine Verletzung der Eidespflicht stattgefunden hat, eine Urkunde, auf welche das Urteil gegründet ist, fälschlich angefertigt oder verfälscht war, wenn Sie eine Urkunde auffinden oder zu benutzen in den Stand gesetzt werden, welche eine für Sie günstigere Entscheidung herbeigeführt haben würde.

Vereins- und Versammlungskalender

Eisenbeimbund Niedersachsen. Barntrup: Dienstag, 14. Oktober, 20½ Uhr, Lokal „Zur Post".

Gottesdienste

Synagoge. Schlußfest: Dienstag den 14. Okt., morg. 9 Uhr. Simchas-Thora (Gesetzesfreude). Dienstag, den 14. Okt., abends 6½ Uhr. Mittwoch, den 15. Okt., morgens 9 Uhr.

Aus den Nachbargebieten

Handwerkertagung in Hameln.

Hameln, 12. Okt. Der Handwerkerbund des Kreises Hameln-Pyrmont hielt heute eine außerordentlich stark besuchte Tagung ab. In seiner Begrüßungsansprache wies der stellvertretende Vorsitzende, Schuhmacher-Obermeister Rob. Meyer, auf die ernste Wirtschaftslage hin, die zur Sammlung aller Mittelstandskreise als der am meisten bedrohten aufrufe. — Der von Syndikus Dr. Lippmann erstattete Geschäftsbericht verzeichnet ein Anwachsen der Organisation im verflossenen Geschäftsjahr. Der Präsident des Nordwestdeutschen Handwerkerbundes, Willmann-Hannover, wandte sich in seinen beifällig aufgenommenen Ausführungen der Not des Handwerks zu. Eine Gesundung der Verhältnisse bedinge äußerste Sparsamkeit auf allen Gebieten. Vor allem Entlastung des schwerbedrängten Wirtschaft. Auch dieser Redner mahnte zur Einigung. Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. Horneffer-Gießen über Sozialismus und Privatwirtschaft. Nach einer Erläuterung der Grundlage des Sozialismus setzte der Redner sich mit der Frage, ob die Einzelpersönlichkeit oder die Masse heute Geltung haben soll, auseinander. Die Einzelpersönlichkeit sei heute bedroht. Gefahr der Erstarrung durch die Massen sei nahegerückt. Es sei deshalb hohe Zeit, aufzuwachen und in den Kampf um die Persönlichkeitsführung zu treten. Nicht länger dürfe die Masse ihre Führer führen. Gelinge das nicht, so sei der Verfall des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft nicht mehr abzuwenden.

— — Landtagsabgeordneter Abel verprügelt.

Obernkirchen, 13. Okt. Im hiesigen Ratskeller fand eine Versammlung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei statt, zu der auch Sturmabteilungen an Hannover, Hameln, Minden, Nienteln usw. erschienen waren. Als in der Diskussion der hier ansässige kommunistische Landtagsabgeordnete Karl Abel das Wort ergriff, kam es zu einer schweren Prügelei, in deren Verlauf Abel und ein anderer kommunistischer Versammlungsteilnehmer nicht unerheblich am Kopfe verletzt wurden. Der Abgeordnete wurde von einem Polizeibeamten in seine Wohnung gebracht. Ein in Bereitschaft gehaltenes Landjägerkommando sperrte den Marktplatz, um weitere Zusammenstöße zu verhüten.

Von einer Kuh aufgespießt.

Lüdeburg, 13. Okt. Einem Viehhändler, der vom Bahnhof Kühe abgeholt hatte, riß sich auf der Bahnhofstraße ein Tier los und raste durch die Straßen. Eine Frau auf der Straße kam in die Gefahr überrannt zu werden. Im letzten Augenblick sprang sie in den Vorgarten einer Kinderbewahranstalt und warf hinter sich die Gartenpforte ins Schloß. Die wilde Kuh rannte gegen das Gitter und erfaßte mit den Hörnern gerade noch die Frau. Ein Horn bohrte sich der Bedauernswerten in den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Die gesamte Ernte vernichtet.
Großes Schadenfeuer im Kreise Springe.

Springe, 13. Okt. Im Dorf Völber ist am Sonnabend bei anbrechender Dunkelheit die Scheune des Hofbesitzers Wilhelm Wehehahn in Flammen aufgegangen. Das Feuer griff auf das Vorwerk und das geräumige Wohnhaus über. Sämtliche Gebäude sind in Asche gelegt worden. Die vereinte Tätigkeit der Wehren aus den Nachbargemeinden mußte sich auf den Schutz der Nachbarschaft beschränken. Der Schaden ist sehr beträchtlich; denn die gesamte Ernte von 130 Morgen und viel Mobiliar sind vernichtet worden. An der Brandstelle weilte auch der Landrat von Springe, Mercker.

Der vermutliche Mörder des Erich Schmidt.

Hannover, 12. Okt. Als dringend verdächtig, den Erwerbslosen Erich Schmidt am 10. d. M. vor dem Arbeitsamt in Hannover erschossen zu haben, wird von der Polizei der Gärtner Karl Lohmann gesucht, der seit Freitag flüchtig ist. Es wird vermutet, daß er sich bei kommunistischen Parteigenossen verborgen hält und versuchen wird, ins Ausland zu gelangen. Lohmann ist am 19. Nov. 1929 vom Schöffengericht Hannover wegen Sprengstoffverbrechens (Sprengstoff-Fund in der Roten Hilfe) zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er war am 16. August aus der Haft entlassen worden. In diesem Prozeß ist Schmidt als Belastungszeuge gegen ihn aufgetreten.

Feuer in einer Zuckerfabrik.

Weetzen, 13. Okt. In der Nacht zum Sonntag brannte auf dem Grundstück der Zuckerfabrik Weetzen ein 60 m langer und 30 m tiefer Lagerschuppen auf. In der Scheune befanden sich 30—35 Ladungen Rübenschnitzel, die in Säcken verpackt, zum Verkauf als Viehfutter standen. Die Hannoversche Feuerwehr, die zur Hilfe herbeigerufen worden war, beteiligte sich mit zwei Rohren an den Löscharbeiten. Infolge der starken Rauchentwicklung mußten die Wehrleute unter Anwendung von Rauchschutzgeräten arbeiten.

Zwei Kinder auf tragische Weise verloren.

Osterrode, 13. Okt. Im vorigen Jahr verlor das Arbeiterehepaar Sievers in Drofte ein Kind dadurch, daß dieses in eine Waschwanne stürzte und ertrank. Jetzt hat das dreijährige Söhnchen der Eheleute auf eine ähnlich tragische Weise sein Leben eingebüßt. Es stürzte beim Spielen in eine mit heißem Wasser angefüllte Wanne und trug dabei so schwere Brandverletzungen davon, daß es bald darauf starb.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 13. Okt. Nach einem abwartenden Vormittagsverkehr und schwächer taxierten Vorbörsenkursen eröffnete die heutige Montagsbörse wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die Kursentwicklung war zwar nicht ganz einheitlich und verschiedentlich waren auch noch mehrprozentige Abschwächungen festzustellen, im allgemeinen lag aber doch etwas stärkere Aufnahmeneigung vor so daß das herauskommende Material ziemlich schlank und ohne große Verluste Aufnahme fand. Papiere, wie Buderus, Kulius Berger, Chamotte, erschienen mit minus minus Zeichen, andere Werte, wie Kaliaktien, Brown Boveri AEG., Schles. Gas, Alu, waren bis zu 3 Proz. schwächer. Hotel-Betrieb verloren 4 Proz. und Thüringer Gas 4¼ Proz. Andererseits zogen Rheinstahl, Schubert & Salzer und Schuckert um je 3 Proz. an. Ueberhaupt waren die soaen. Auslandswerte mit Ausnahme von Svenska auffallend schwach. Besonders Bosnier, Rumänen und Türken lagen schwach und bis zu 1 Proz. niedriger. Die heimischen Renten lagen hingegen gut behauptet. Am Pfandbriefmarkte hat das Angebot weiter etwas nachgelassen, die Tendenz war aber auch heute überwiegend schwächer. Der Geldmarkt blieb unverändert. Nach den ersten Kursen wurde es auf Deckungen allgemein bis zu 2 Proz. fester. Man wollte wissen, daß das Ausland für den Kassamarkt Kaufinteresse hätte und mit niedrigen Kauflimiten vertreten sei. Später konnten sich die Kurse auf dem erhöhten Niveau unter Schwankungen etwa behaupten. Im späteren Verlaufe konnten die Kurse sich weiter befestigen. Am Pfandbriefmarkt war das Angebot zwar nicht so groß wie an den Vortagen, doch setzten sich die Kursabschläge weiter fort. Liquidations-Pfandbriefe gingen bis 1 Proz., verschiedentlich bis 1.60 Proz. herunter. Goldwerte lagen durchweg ½—1¼ schwächer, besonders Landschaftliche Goldpfandbriefe aber auch wieder Städte waren besonders gedrückt. Industrie Obligationen lagen mit 1—2 Proz. Rückgängen ausgesprochen schwach. 6½ Proz. Siemens einzen 4 Proz. gegen letzte Notiz zurück, Reichsschuldbuchforderungen nach schwächerem Beginn später erholt. Unnotierte Werte nicht einheitlich. Der Kassamarkt lag schwach, jedoch zeigten sich vereinzelt Ansätze zu einer Befestigung. Auch Hypothekenbankpfandbriefe lagen wieder 2—3 Proz. schwächer. Preuß. Hypothekenbank verloren 6 Proz. Am Diskontmarkte hat das Angebot heute erheblich nachgelassen, es gingen nur noch 12 Millionen zu unverändertem Satze um. Die Devisennachfrage hielt sich etwa auf Sonnabend-Niveau. Gegen Schluß der Börse wurde es auf Arbitragekäufe für süddeutsche Plätze erneut fester. Kursgewinne bis zu 3 Proz. gegen den Anfang waren ziemlich häufig festzustellen. Salzdetfurth schlossen 10 Proz. höher. Nachbörslich entwickelte sich in Kunstseide-Aktien auf Amsterdamer Käufe bei höheren Kursen größeres Geschäft.

Nachbörse: Tendenz weiter anziehend, Hausse in Kunstseidewerten. Neubesitz 5%, Reichsbank 203, Akkumulatoren 110 Burbach ca. 120, Wintershall 126—128, Aku 57, Bembera 65 Deutsche Erdöl 53, J. G. Farben 190, Rhein. Stahlwerke 70, Salzdetfurth 255, Schultheß Patzenh. 178, Westeregeln Alkali 168

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 13. Okt. Die Produktenbörse setzte zu Beginn des neuen Berichtsabschnittes ein recht schwaches Aussehen. Neben der allgemeinen Unsicherheit bezüglich der weiteren politischen und wirtschaftlichen Entwicklung verstimmten die flauen Auslandsmeldungen und die am hiesigen Platze herrschenden Lagerschwierigkeiten. Der Umstand, daß die hier in Käufen laagerne Ware nicht sachgemäß bearbeitet werden kann, veranlaßt in zunehmendem Umfange Beanstandungen der zwecks Andienung besichtigten Partien. Im Promptgeschäft war das Angebot von Brotgetreide weiter ziemlich gering, dagegen zeigt sich stärkere Verkaufslust der Provinz im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft, sodaß Weizen bis 2¼ RM. Roggen 2½—3½ RM. niedriger einsetzten. Die Entwicklung der Promptpreise folgte der des Lieferungsgeschäftes. Weizen- und Roggenmehle hatten bei entgegenkommenden Mühlenofferten nur Geschäft für den laufenden Bedarf. Für Hafer lagen die Gebote unter Vervorzugung seiner Qualitäten gleichfalls niedriger, Gerste in schleppendem Geschäft.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. **Berlin,** 13 Okt. Weizen, märk. ab Station 226 bis 227, Okt. 239, Dez. 247—246.50, März 263—263.50, matt; Roggen, märk. ab Station 141—142 Okt. 151, Dezember 165—167, März 185.50—186, flau, am Schluß erholt; Brau-Gerste 185—211, Futter- und Industrie-Gerste 166—180, matter; Hafer märk. ab Station 169—165, Dezember 158—156.50, März 171—172.50; Weizenmehl 27—35 ruhig; Roggenmehl 20.00—36.50, ruhig; Weizenkleie 7.50 bis 8.00, geschäftslos; Roggenkleie 7.35—7.50; Viktoriaerbsen 29—33, Futtererbsen 19—20; Peluschken 19—30.50; Ackerbohnen 17—18; Wicken 18.50—20.50; Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 9.20—9.80, Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 15.40—15.50; Trockenschnitzel 6.00—.650; Sonnertractionsschrot (Basis 45 Proz.) 13.00—13.50; Speisekartoffeln, weiße 1.10—1.30 rote 1.30—1.50, gelbfleischige 1.50—1.70. Im Bersin nur geringe Nachfrage!

Produktennotierungen.

wtb. **Berlin,** 13. Okt. Weizen, Manitoba II, loco 7.00; Roggen, deutscher, mit Eosin gefärbt 7.10, La Plata neu 8.25; Gerste, Donau (62—63 Kilogr.) 3.75 und 6.00 Zoll, Russen (60—64 Kilogr.) 3.60 und 6.00 Zoll; Hafer, deutscher, Weißhafer all 11.15, deutscher Gelbhafer 10.60; Mais, La Plata, verzollt 12.40. — Tendenz: ruhig.

wtb. **Dortmund,** 13. Okt. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 395 Großvieh, 207 Kälber, 56 Schafe, 3016 Schweine 1 Ziege. — Bezahlt wurden für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: a) 55—58, b) 50—54, c) 44—48; Bullen: a) 54—57, b) 50—53, c) 46—49, d) 40—45; Kühe: a) 48—49, b) 44—46, c) 39—43, d) 30—37; Färsen: a) 53—55, b) 48—51 c) 44—47; Kälber: a) 66 bis 65, b) 75—69, c) 60—74; Schafe: 52—56; Schweine: a) 53—55, b) 55—58, c) 56—59, d) 55—57, e) 52—54, f) 45—52. — Marktverlauf: Bei Großvieh schlecht; bei Kälbern mittel; bei Schafen schlecht; bei Schweinen gut.

Viehmärkte

Ninteln, 13. Okt. Schweinemarkt. Der heutige Viehmarkt war mit 820 Schweinen beschickt. Es wurden folgende Durchschnittspreise festgestellt: Ferkel von 4—6 Wochen 9—13 M, von 6—8 Wochen 13 bis 18 M, von 8—10 Wochen 18—23 M, von 10 bis 13 Wochen 23—35 M; Stangen von 3—4 Monaten 53—44 M, von 5—6 Monaten 45—60 M. Der Handel war bei starker Nachfrage flott. Die Preise zogen zum Schluß des Marktes an.

Veränderlich

Wetteraussichten für den 14. und 15. Oktober.

Zunächst noch heiter und zunehmende Erwärmung bei auffrischenden Winden aus südlichen Richtungen. Erst später allmähliche Eintrübung.

Witterungsübersicht vom 13. Oktober 1930.

Das große, gestern mit seinem Kern über der nördlichen Nordsee gelegene Sturmfeld ist in nordöstlicher Richtung bis vor die norwegische Küste weiter gezogen und hat sich infolgedessen mit seinem Einfluß von uns entfernt. Das am Sonntag bereits über Deutschland gelegene Zwischenhoch konnte sich in der Nacht zum Montag noch verstärken, wobei das über Frankreich gelegene Tief aufgefüllt wurde. Unser Wetter wird daher auch am Montag noch von dem hohen Druck beeinflußt, und es ist anzunehmen, daß das Hochdruckwetter auch den größten Teil des Dienstag noch anhält. Immerhin ist schon vor Irland ein weit südwärts reichender Tiefdruckausläufer erkennbar, der Einfluß auf unser Wetter erlangen dürfte. Zunächst kann an seiner Vorderseite mit der Zufuhr wärmerer Luftmassen gerechnet werden.

Aus den Lichtspielhäusern

Landestheater-Lichtspiele. „Ein bewußt auf den Geschmack des großen Publikums angelegter Film . . . ein Stoff, wie ihn das Publikum liebt, der durchaus fesseln wird . . ." so schrieb eine Berliner Zeitung über den Film „Die Warschauer Zitadelle", den wir von heute ab zu sehen bekommen. Der Film schildert die Geschichte eines jungen polnischen Studenten und der Nichte des russischen Gouverneurs von Warschau die wegen Hochverrats zum Tode verurteilt werden. In diesem Falle stellt sich zwar ihre Unschuld heraus, aber die politischen Umtriebe können die beiden nicht abstreiten, und daher müssen sie nach Sibirien. Hilda Rosch und Victor Barconi verkörpern die Rollen dieser beiden Verbannten. Im Mittelpunkt aber dürfte La Jana als Tänzerin stehen, die in diesem Film einen neuen Beweis ihres schauspielerischen Könnens gibt. — Zwei Lustspielgroteske, „Eine eisige Angelegenheit" und „Macht Liebe blind?", füllen das Programm aus.

Modernes Lichtspieltheater. Das neue Programm überrascht mit dem neuen Stuart-Webbs-Film „Masken". Wie alle Stuart-Webbs-Filme, dürfte auch dieser alle Freunde der Kriminalistik interessieren, zumal da die Rollen mit mehreren hervorragenden Darstellern besetzt sind. — Der zweite Hauptfilm betitelt sich „Mein Leben für das Deine". Die erstklassige Besetzung der Rollen mit Francesca Bertini, Warwick Ward, Fred Solm Fritz Kortner u. a. lassen einen interessanten Bildstreifen erwarten.

„Fliegen!" Nach wie vor findet der interessante Tonfilm „Fliegen!" in den Kammer-Lichtspielen Bad Salzuflen größte Beachtung. Ist doch gerade dieser Tonfilm einer der besten in seiner Art, die bisher von Amerika herüberkamen. Er zeigt optische Effekte von großem Reiz, Zusammenballung vorwärtstreibender Teilabschnitte, nächtlichen Geschwaderflug im Scheinwerferlicht, Absturze, verwegene Flüge, Landungsmanöver usw. Ein sensationeller Film wie wenige, der auch in den nächsten drei Tagen (bis einschl. Donnerstag) im Mittelpunkt des Interesses stehen wird.

Zentral-Theater-Lichtspiele Lage. Das neue Programm ab heute bringt den äußerst spannenden Großfilm „Drei Tage auf Leben und Tod". Aus dem Leben einer Unterseeboot-Besatzung werden hier allerlei Dinge erzählt, die allgemeines Interesse erregen. Ein deutsches U-Boot fährt der Heimat zu. Nur noch drei Tage trennen es von dem heimatlichen Ziel. Aber sie geraten in eine

Steuerzahlung in der Stadt Detmold

Die Entschuldungssteuer für Monat September 1930 ist bis zum 15. d. M. an unsere Stadtkämmereikasse zu zahlen. Rückstände werden kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.

Detmold, den 7. Oktober 1930. (11428

Der Stadtrat.

Der Fluchtlinienplan für die Hans-Hinrichs-Straße, von der Straße „Steinkrug" bis zur Gutenbergstraße, wird vom 20. d. M. ab 8 Tage zu jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamt, Lange Straße 73 ausgelegt.

Begründete Einwendungen gegen diesen Plan sind innerhalb 4 Wochen, bis 16. Nov., bei uns einzureichen.

Detmold, den 11. Oktober 1930.

Der Stadtrat.

Elektrische Waschmaschinen
elektrische Kühlschränke
Ia Qualitätsmarken, liefert (4870
Elektrohaus Karl Tiemann
Fernruf 2760 Detmold Exterstraße 1

Patent-Ingenieur
Ernst Haigis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling
Telefon 1492

Blomberg u. lipp. Südosten
Dienst am Kunden

Durch unsere Nebenstelle in Blomberg bieten wir Ihnen Vorteile durch Annahme von Inseraten, Drucksachen und lokalen Nachrichten. Sie werden prompt bedient

Lippische Landeszeitung
Nebenstelle Blomberg
Telefon 221 E. Eichler

262. Preuß. Staatslotterie
800000 Lose mit 348000 Gewinnen und 2 Prämien in 5 Klassen
Zur Ausspielung gelangen
113988100 Reichsmark
Schreiben Sie noch heute!
Ziehung 1. Klasse: 24. und 25. Oktober
Kauflospreis für 1/2 1/4 1/5 1/1
1. Klasse 5 RM 10 RM 20 RM 40 RM
Staatl. Lotterie-Einnahme
v. Schlichtegroll Berlin-Halensee Westfälische Str. 62
Postscheckkonto Berlin 86074

8 kräftige Holzwagen, teilweise mit Kasten, 4 Selbstwender, 1 vernickelt. Wasserfaß, 1000 Ltr., 200 Eichenacsenpfosten, 2 Meter, wirrkantig, 200 Eichenkampelpfähle, 1 Posten Eichenlagerhölzer, Eichenbretter u. Bohlen, Hasselreifer, 50 Eichbeichselstangen, 4½ Meter lang, 40 000 Eichenleisten, 400×45×22 mm, 50 000 Eichenleisten, 380—800×36×26 mm, Eichenschemelhölzer und Nuagen für Stellmacher, 200 Rotbuchenleile, 1 kleiner Lokomobile 10/80 PS., 1 Stammholzsäge, kurzsäge, Eisenhobelbänke, 38/68 PS. Lokomobile 1 Dynamomaschine
billig zu verkaufen
Lipp. Holzverwertungs-Ges. m. b. H., Lemgo i. L.
Sägewerk am Spiegelsberg

Halten Sie die Entwicklung
Ihrer Kinder im Bilde fest und sie werden Ihnen dankbar sein
Paul Beckmann, Photograph
Detmold, Rosenthal 3 Fernspr. 2880

Für das bei unserer goldenen Hochzeit erwiesene freundliche Gedenken danken wir von Herzen.

G. Tornow und Frau

Detmold, im Oktober 1930

Willy Schlepper
Erna Schlepper
geb. Horstmann
Vermählte
Hiddesen, den 14. Oktober 1930

Am Sonntag Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau

Henriette Vogt
geb. Peter
im 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Christoph Vogt
nebst Verwandten

Pivitsheide, den 14. Oktober 1930

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Pivitsheide V H 62, aus statt.

Danksagung

Allen, die während der Krankheit und beim Heimgange meines lieben Mannes mir ihre Teilnahme zum Ausdruck brachten, Herrn Pastor Jahr für seine trostreichen Worte, den Vereinen und allen denen, die ihm durch Kränze und ihr Geleit auf seinem letzten Erdenwege noch einen Liebesgruß erwiesen, dankt tiefbewegt

Frau Sophie Brettschneider

Lage, den 14. Oktober 1930

Geschäftseröffnung

Ich habe in Lage i. L., Ecke Detmolder und Luisenstraße, unter der

Fa. D. Schumacher

eine

Baustoff- u. Betonwaren-Großhandlung

unter Angliederung eines gut sortierten Lagers in **Wand- u. Fußbodenplatten** errichtet. Meine geehrte Kundschaft darf sich prompter und reeller Bedienung versichert halten. **Fernruf Lage 579**

S. Langenheim Wwe.
Langenbrahm-Anthrazit
Zentralheizungskoks
Anruf 2007 Fett- u. Magerkohlen

LOSE zu der 38. Verlosung **Rischenau**
Ziehung am 16. Oktober d. J.
sind zum Preise von Mk. 1.50 zu beziehen durch die Geschäftsst. der
Lippisch. Landes-Zeitung
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

LUIGI PIRANDELLO



Die Wandlungen des Mattia Pascal

Die seltsame Geschichte eines Mannes, der zweimal stirbt und unter anderem Namen weiterlebt. Als neustes gelbes Ullsteinbuch zu haben
erhältlich in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Aus unserer Hochleistungszucht geben wir
weiße Leghorn
3 Monate alte Junghennen ab
Geflügelhof Ellernsepp
Dörentrup i. Lippe - Fernruf Lemgo 647

Vereinigte Lichtspiele

Landestheater-Lichtspiele
Tel. 2519 Detmold Theaterplatz

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Das Hegewald-Großfilmwerk
Die Warschauer Zitadelle
Nach dem berühmten, gleichnamigen Schauspiel von Gabriela Zapolska.
9 Akte Regie: J. u. L. Fleck
In den Hauptrollen:
La Jana, Hilde Rolek, Olaf Limburg, Viktor Barconi, Harry Hardt, Adam Brobkff, Ferdin. Hart u. a.
Der Berliner Lokal-Anzeig. schreibt: ... Die Regie hat den sensationellen Inhalt mit einem lebhaften Wechsel der Szenen unterstützt.. Der Film fand im Universum lebhaften Beifall ...
und das Reichsfilmblatt:
... Ein Film dramatisch. Effekte ... Erfreulich die Echtheit des Milieus, manches glanzvolle Bild, manche geschickt gestellte Massenszene ..
Im Beiprogramm:
Die beiden Lustspiel-Groteskeu
Eine eisige Angelegenheit
und **Macht Liebe blind?**
Beginn der Vorstellungen 8 Uhr.

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Stuart Webbs
in dem spannenden Detektivfilm
Masken
Es kommt immer anders, als man denkt ...
6 Akte Regie: Rud. Meinert
In den Hauptrollen:
Marcella Albani, Betty Astor, Trude Berliner, Ch. W. Kayser, Hans Schlettow, Jean Murat, Karl Ludwig Diehl als Stuart Webbs, Gerhardt Dammann, Oskar Homolka.
Im zweiten Teil:
Mein Leben für das Deine
Odette
Das tragische Schicksal einer Frau.
6 Akte Regie: Rud. Meinert
In den Hauptrollen:
Francesca Bertini, Simone Budru, Warwick Ward, Fred Solm, Alfred Gerasch, Fritz Kortner, A. Ferrari.
Ferner die aktuelle
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 Lage i. L. Tel. 936

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Unser neues großes Programm
Das fesselnde Großfilmwerk
Drei Tage auf Leben und Tod
Ein schöner und lehrreicher Spielfilm aus dem entbehrungsreichen Leben der Unterseeboots-Besatzung
8 Akte Regie: Holms Paul
In den Hauptrollen:
Carl de Vogt, Fritz Kampers, Jacky Monnier, Angelo Ferrari, Charles Danel, Jack Mylong-Münz, K. Tost
Im zweiten Teil:
Die Liebe führte sie durchs Leben
Ein Drama von Liebe und Leid
7 Akte Regie: J. Rovensky
Personen der Handlung:
Suzanne Marville, A. Janousek, J. Rovensky, J. W. Sperger, M. Jenisek
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 3.15 Uhr abends

Inserieren bringt Gewinn

Auf! Auf!
Zur Besichtigung der großen Bielefelder
Möbel-Ausstellung
von
F. Mertens

Kauft **Deutsche Möbel** bei **F. Mertens**

Zur Zeit lagernd über 180 Einrichtungen.
Sämtliche Modelle sind von ersten Architekten entworfen.
Vom Meister auf Material und Verarbeitung geprüft.
Daher Gewähr für gute Bedienung!
Nur diesem Prinzip habe ich meinen stetig wachsenden Umsatz zu verdanken!
Für jede Einrichtung wird volle Garantie geleistet!
Lieferung durch ganz Deutschland frei!

Günstige Zahlungsbedingungen

Gründliche Ausbildung
in allen Fächern der
neuzeitlichen Zuschneidekunst
für die gesamte Damenschneiderei und Wäschebranche. Der Unterricht besteht in der Ausarbeitung der Grundmodelle nach Maß bis zu den fertigen Schnittmustern und bietet die beste Gewähr für ein einwandfreies, sicheres Zuschneiden. Das leichtfaßliche und praktische System gibt die Sicherheit im Zuschneiden und Maßnehmen. — Außerdem gesonderte Monatskurse in praktischen Schneidern für weitere Ausbildung in Beruf u. Haus. — Beginn jeden 1. und 15. im Monat.
Fachschule für Damenschneiderei und die gesamte Wäschebranche
J. Brockmann, Schneidermeisterin
Hameln a. d. W., Gröninger Str. 30 Gegr. 1920. Tel. 3223

Wachsamer
Hund
(Rüde) mittl. Foxterrier, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11697 an d. Geschäftsst. der L. L.-Z.

Geld
Geschäfts- u. Beamtenkredite, Hypothekengeld, schnell und billig durch Interessengemeinschaft. Schr. Anfr. u. Nr. 11587 an d. Geschäft. d. Lpsztg.

Büroräume
zu vermieten. Schr. Angebote unt. Nr. 11649 a. die Geschäft. der Lpsztg.

Bei Anzeigen, die **durch Fernsprecher** aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler
keine Verantwortung
Lipp. Landeszeitung Detmold

Günstiger Gelegenheitskauf!
Eine Anzahl **Ia Küchen**
auch einzelne Büfetts, an Private zu einem Ausnahmepreis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bitte anzufragen (11606
Wittekr. 3/I. Telefon 2898.

Schuh-Reparaturen
Qualitätsarbeit, sorgfältige Ausführung — Solide Preise — (11468
Ad. Kükenhöner, Detmold
Elisabethstraße 15 :: Ruf 2420
Werkstatt für wasserdichte Fußbekleidung

Holzwurm-Politur
sicher wirkend, auch zum polieren und reinigen von Möbeln aller Art
Alleinvertrieb für Detmold:
Detmolder Hofmöbelfabrik und Kunstgewerbehaus Ed. Segemann

An 3 Tagen
Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot Halle a. S. 234 L

Laden
in gut. Geschäftsl. per sof. od. später zu verm. Paulinenstraße 23.

Landestheater
Mittw., 15. 10., 19.45 U.
Zwei glückliche Tage
Schwank v. Schönthan und Kadelburg
Mittwoch-Abonnement noch sehr günst. Plätze frei.

Zurückgekehrt
Dr. Auerbach
Ohren-, Nasen-, Halsarzt
Moltkestraße 23

Bahnh. Remmighausen abholbar: Mittwoch, 2 bis 3 Uhr, großfallende **Futterkartoffeln** Ztr. nur 1.90 M.
Wortmann.

Gebr., klein., nur gut **Dauerbrenner** zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 11692 an die Geschäft. der Landesztg.

Plättmaschine (Gas), 80 cm br., sowie Tauben (deutsche Mövchen) umständehalber preiswert z. verkaufen.
Bruchstraße 24/III

Gut erhaltener, tiefer **Kinderwagen** billig zu verkauf. Wo? sagt die Geschäft. d. Landesztg. unt. Nr. 11356.

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet.

Erstklassige Existenz
bei einem monatlichen Einkommen von RM. 600.— und mehr bieten wir tüchtigem Landreisenden. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unter B S. 2554 an Postschließf. 6, Braunschweig. (11646

Auf Gut (Nähe Detmold) wird zuverlässig.
Milchfahrer
oder Fahrerin gesucht. Nur Leute mit guten Zeugn. wollen sich schr. meld. unter Nr. 11664 an d. Geschäft. d. Lpsztg.

Stelle sofort einen
jungen Müller
als zweiten ein.
Robert Sumpf
Mittel-Riese-Mühle
Post Steinheim

Buchhalter
übernimmt Führung u. Einricht. von Geschäftsbüchern, Erledig. aller kaufmänn. Arbeiten bei mäßiger Berechnung. Schr. Ang. u. Nr. 11601 an d. Geschäft. d. Lpsztg.

Der **schnellste Vermittler** bei **Stellen-Angeboten Stellengesuchen** ist eine Anzeige in der **Lipp. Landes-Zeitung**

Jung., gebild. Mädchen 22 Jahre (Oberlehrerkundreise), freundl. u. arbeitsfreudig, sucht
Beschäftigung als Sprechstundenhilfe
Schriftliche Angebote unt. Nr. 1210 an die Geschäftsstelle d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Ein tüchtig., kinderlieb. **Mädchen** für Geschäftshaush. z. 1. Nov. gesucht. (11909
Martin, Lange, Detmold Wehrenhagenstraße 9

Witwer, ohne Anh. ev., in fester Stellung, vermögend u. eigen. Heim, möchte m. anst. Mädch. im Alter v. 30—36 Jhr. zwecks baldiger **Heirat** bekannt werd. Adresse bitte angeb. Vertraul. Briefe unter Nr. 11651 an d. Geschäft. d. Lpsztg.

2 leere Zimmer
an sofort a. verm. Gas u. elektr. Licht, Kellerraum. 26 Mk. monatl. Schr Anfr. u. Nr. 11647 an d. Geschäft. d. Lpsztg.

Gut möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten auf sof. oder spät. zu vermiet. Heizung angeschlossen.
Lemgoer Straße 24

Im Neubau
Wohnung
abgeschl. Etage, best aus 3 Z., Küche u. Zubeh. (Wasserleitg. vorh.), in Remmighausen zu vermieten. Zu erfrag. unt Nr. 11660 in d. Geschäft. der Landeszeitung.

In Villenkolonie, sonnige, ruhige, staubfreie Lage
herrschaftl. Etage
(Hochparterre), mit 5 groß. Zimmern, geschl. Veranda, Küche, Bad, reichl. Zubehör großem Garten, Zentralheizg., zum 1. Jan. 1931, evtl. früher oder später, zu vermieten. Haltestelle Straßenbahn 2 Minut.
Frau Baurat Nordina Schanze 157 am Hermannsweg

Gastwirtschaft
in Dorf v. 300 Einw., an verkehrsr. Straße zwischen Hameln—Hildesheim, bei nachweisl. 80 Hktl. Bierumsatz, RM. 5000 Anzahl. zu 17 000 RM., zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11650 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

Bekannt, reell u. billig! **Neue Gänsefedern**
wie v. der Gans gerupft mit Daunen

dopp. gewaschen u. gereinigt, à Pfd. M. 3.00 beste Qualität M. 3.50; Halbdaunen 5.—, ¾ Daunen 6.75, Ia Volldaunen 9.—, 10.50, Gerissene Federn m. Daunen gereinigt 4.— und 5.25, sehr zart u. weich 5.75, Ia 7.50, Versand per Nachn., ab 5 Pfund portofrei. Garantie f. reelle, staubfreie Ware. Nichtgefallendes nehme zurück.
Frau A. Wodrich Gänsemast Neutrebbin (Oderbruch)

Auch zum Nachfüllen
u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesucherbeten. Vieltausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!
Verkauf an Private.
Fernsprecher 4127

Kaffee
stets frisch gebrannt in verschiedenen Preislagen
Tee - Kakao
empfiehlt
Anna Elkermann
Konfitürengeschäft
Paulinenstraße 27a
gegenüber der reformierten Stadtkirche

Tragt Maßkleidung!
denn nur beste Innenverarbeitung bürgt für guten Sitz und Haltbarkeit.
Lippischer Schneider-Innungs-Verband

Die Zeiten sind schlecht

wer wollte es bestreiten; es muß an allen Ecken und Enden gespart werden, das so lieb gewordene Pfeifchen muß sogar ab und zu „kalt" geraucht werden. Wenn man dann aber ein Paket Tabak kauft, möchte man auch für sein Geld etwas Gutes bzw. das Beste in der betr. Preislage haben. Wir bringen in verschiedenen Preislagen besonders Preiswertes auf den Markt

Krüll- und Grobschnitte

Rekord	1/2 Pfd.	75 Rpf.
Holländer Ganaster	1/2 „	1,— RM.
Marloto	1/2 „	1,25 „
Jägertabak	1/5 Pfd. 80 Rpf.	1/10 „	40 Rpf.

Steuerlich begünstigte Feinschnitte

Deutschlands Stolz	1/10 Pfd.	40 Rpf.
Der Beste 40	1/10 „	40 „
Der Beste 50	1/10 „	50 „
Der Beste 60	1/10 „	60 „

Rauchen Sie bitte Brüggemeyer-Rauchtabake, Sie erhalten für Ihr Geld das Beste, was geboten werden kann

S. F. W. Brüggemeyer
Detmold • Vlotho

Heimarbeit
vergibt P. Kolster, Breslau Kd.

Herde, Oefen Kesselöfen Waschkessel
Guß und Kupfer
Fritz Gloeckner
Eisenhandlung
Detmold Lange Straße 78
Lieferung frei Haus

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4



Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen

6% Hypothek
(auch Umschuldungen), evtl. auch Bau- oder Betriebs-Kapit. zu vergeben. Vertraul. Zuschriften unt. P. E. 870 mit Angabe des gew. Betrages, genauer Lage u. Sicherstellung an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Hypotheken
Auswärtige, reell und diskr. durch Interessengemeinschaft. Schr. Anfragen unter Nr. 1208 an d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen

Epileptisch. Krämpfe
Leidenden gebe ich aus Interesse gerne bekannt, wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leid. befreit wurde. Rückp. beilegen, da ich kein Geschäft betreibe
A. Pohl, Haselschwerdt 892, Flurstraße

Oeffentliche Vorträge
werden gehalten in **Bad Salzuflen**
Lippischer Hof (Café Astoria)

1. Vortrag:
Dienstag, 14. Oktober, abends 8 Uhr
Planmäßige Entsittlichung?
2. Vortrag:
Donnerstag, 16. Oktober, abds. 8 Uhr
Warum Verfall der Weltreiche?
3. Vortrag:
Dienstag, 21. Oktober, abends 8 Uhr
Kulturfortschritt u. Weltelend!
4. Vortrag: Donnerstag, 23. Oktober, abds. 8 Uhr: **Europas Ende u. der drohende Rassenkampf! Lichte göttlicher Prophezeihung.**
Redner: **R. Kaufmann**
Unparteiisch! Unpolitisch!
Jedermann ist herzlich eingeladen!
Zur Deckung der Unkosten am Ausgang freie Kollekte.

Kammerlichtspiele Bad Salzuflen Lange Str. 63 Tel. 2394
Versäumen Sie nicht
das interessante und spannende Tonfilmwerk
FLIEGER
Nur noch bis einschl. Donnerstag, abds. 8 Uhr

Das Beispiel Finnlands

Von Diplomaticus.

Die soeben stattgehabten finnischen Wahlen haben eine größere Bedeutung als ein Ereignis der inneren Politik eines kleinen Landes sonst hat. Finnland hat, als Grenznachbar Rußlands, eine große Bedeutung für die soziale Ruhe Europas, und die dem finnischen Volk vorgelegte Frage war im Grunde keine andere als die: billigt es den Staatsstreich vom vorigen Juli oder nicht?

Unsere Leser kennen aus unseren Schilderungen den Marsch der Landleute, finnische Lappoleute (hergeleitet vom finnischen Wort Lappi, das entlegener Landstrich bedeutet) auf Helsingfors, und sie kennen auch die politischen Folgen, die er nach sich zog: Sturz der Regierung Kallio, die sich in der Kammer nur auf die Agrarier stützte, und Einsetzung eines nationalen Ministeriums, das auf die Wünsche der Lappoleute verpflichtet wurde.

Die Regierung hatte drei Gesetzentwürfe vorgelegt, einen über die Freiheit der Presse, den zweiten über die Wahlen und den dritten über die Machtvollkommenheiten des Präsidenten der Republik in Krisenzeiten. Die beiden ersten wurden angenommen, der dritte, der einen verfassungsändernden Charakter hatte, bedurfte eines Dringlichkeitsantrages, dem fünf Sechstel der Kammer (des „Reichstags") hätten zustimmen müssen; eine solche Mehrheit war nicht zu erzielen.

Deswegen löste die Regierung die Kammer auf. Das Volk hatte sich also zu entscheiden, ob es für oder gegen dieses Gesetz sei, genauer gesagt, ob es die Aktion Kossolas und seiner Landleute billigt oder nicht?

Die Lage der Dinge war nicht gefahrlos. Ein zu großer Sieg der Rechten hätte wie eine Ermutigung zur landvolklichen Diktatur wirken können. Möglich war aber auch, daß die Sozialisten die kommunistischen Stimmen an sich zögen, sowie eine Anzahl linksbürgerlicher, und einen Sieg gewännen, der auf die Weißbauern wie eine Herausforderung gewirkt hätte.

Keine dieser extremen Möglichkeiten ist eingetreten, und das hat von neuem den gesunden politischen Sinn des finnländischen Volkes bewiesen. Nach den vorläufigen Ergebnissen haben die Sozialisten nur drei Sitze gewonnen. Da die Kommunisten elf verloren haben, so beweist das, entweder daß die kommunistischen Stimmen nicht zu den Sozialisten gestoßen sind, oder daß die Sozialisten einen Teil ihrer Wähler vom gemäßigten Flügel verloren haben.

Die erstere Möglichkeit ist günstiger und wahrscheinlicher. Günstiger, weil die sozialistische Partei, wenn sie nach links gewonnen und nach rechts verloren hätte, radikalisiert worden wäre; Finnland hätte damit beim Wechsel mehr verloren als gewonnen. Sie ist auch wahrscheinlicher, weil Sozialisten und Kommunisten in Finnland einen unversöhnlichen Haß gegeneinander hegen.

Unter russischer Herrschaft war der finnische Sozialismus praktisch kommunistisch. Alle seine Führer mußten während des Bürgerkrieges flüchten, und die sozialistische Partei, die sich damals bildete, ist stets gemäßigt und wird von den Kommunisten als Verräter an der Sache der Arbeiter behandelt. Wenn sie im Juli gegen die Ausnahmegesetze stimmte, so geschah es keineswegs aus Sympathie mit dem Kommunismus, sondern aus demokratischer Lehrmeinung, und es war ein großer taktischer Fehler der Lappoleute, deswegen die Sozialisten in Verruf zu erklären.

Man erwartete allgemein, daß die Kommunisten, die das neue Wahlgesetz ächteten, ganz verschwinden würden, wenigstens auf eine Weile. Das ist nicht geschehen. Sie sind mit neuen Leuten und unter einer neuen Firmenbezeichnung zurückgekehrt. Sie haben zwölf Sitze im Reichstag von 200, und das erklärt sich aus dem Einfluß, den sie in den Syndikaten besitzen. Elf haben sie gegen ihren früheren Bestand verloren, wahrscheinlich wegen der Wahlenthaltung ihrer terrorisierten Wähler, denn man sieht nicht, wo die Stimmen geblieben sein sollten.

Die Großgewinner des Wahltages sind die Unionisten, d. h. die Konservativen; sie haben zehn Sitze gewonnen, während der Landbund zwei verloren hat. Das ist immerhin ein sonderbarer Ausgang einer Bewegung, die doch gegen die offiziellen Führer der Agrarier gerichtet war. Kallios Partei hat weniger verloren, als man allgemein erwartete, und er kann im besonderen links von ihm die Bildung einer Gruppe kleinerer Bauern verhindern, die ihm bei den Wahlen eine Menge Wähler abspenstig gemacht haben.

Der wichtigste Zug des Tages ist vielleicht, trotz seiner numerischen Kleinheit, der Verlust von zwei Sitzen der Schwedenpartei. Dieser Verlust bedeutet, daß hinfort sich eine rein finnische Majorität ohne die Sozialisten in der Kammer bilden läßt, was bisher nicht möglich war. Im vorigen Reichstag hatten die Bürgerlichen 118 Stimmen unter 200, davon 23 schwedische (außerdem 60 Landbündler, 28 Unionisten, offiziell nationale Sammlungspartei genannt, und 7 Fortschrittler; ihnen gegenüber standen 59 Sozialisten und 23 Kommunisten). Jetzt haben die Bürgerlichen 126 Stimmen unter 200, darunter nur 21 Schweden (sonst noch: 58 Landbündler, 38 Unionisten, 9 Fortschrittler); man kann also die Schweden zu einer Majorität entbehren. Diese kleine Verschiebung genügt also, um das politische Gleichgewicht in Finnland vollkommen zu verschieben.

In der Vergangenheit nämlich sind die Schweden, obwohl selber bürgerlich und im großen und ganzen konservativ gesinnt, doch oft mit den Sozialisten gegangen, weil diese für die sprachlichen und kulturellen Wünsche der Schweden mehr Verständnis zeigten, als die anderen finnischen Parteien. Den Schweden geht es in Finnland ähnlich wie den Deutschen in Böhmen. Jahrhunderte lang waren sie die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Herrenschicht; ihre Sprache herrschte. Aber sie waren und blieben eine Minderheit. Im Reichstage konnte die Regierung nichts ohne sie gegen die Sozialisten ausrichten; das ist jetzt anders geworden.

Der frühere Zustand war der Grund dafür, daß die Regierung Kallio ihre, vorigen Winter den Führern der Lappo-Bewegung gegebenen Versprechungen nicht halten konnte, was ihre Ungeduld, ihren Zorn und endlich ihren Marsch auf Helsingfors verursachte. Diese Bewegung war also mit gegen die Schwedenpartei gerichtet. Und wenn 2500 schwedische Landleute daran teilnahmen, so geschah es teils aus Ueberzeugung und teils aus Klugheit, um zu verhüten, daß die antisozialistische Bewegung zugleich offiziell einen antischwedischen Charakter annähme.

Die Tatsache, daß jetzt die Schweden zur parlamentarischen Bedeutungslosigkeit verurteilt sind, kann schwere Folgen, sowohl nach außen wie nach innen, haben. Das ist um so mehr zu befürchten, als nun die Rolle des Züngleins an der Waage an die kleine Gruppe der sogenannten Fortschrittler übergegangen ist, die sich auch Radikale nennen und wirklich in einer Beziehung radikal sind, nämlich im Sinne eines rein finnischen Nationalismus. Ihr Organ, das „Helsingin Sanomat", hat sich von jeher zur entschiedensten Gegnerschaft zur internationalen und Völkerbundspolitik des Außenministers Procopé bekannt.

Um alle Folgen der finnländischen Wahlen beurteilen zu können, müßte man wissen, ob sich im neuen Reichstag eine Zweidrittelmehrheit für die Verfassungsänderung finden wird. Vorläufig erscheint es zweifelhaft, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Regierung die Sozialisten dafür gewinnt. Geschähe es, so würde es den Frieden des Landes sichern, denn allein die gesetzmäßig erfolgte, wenn vielleicht auch nicht hundertprozentige Erfüllung der Ziele der Landvolkbewegung kann deren Führer den Vorwand aus der Hand nehmen, von neuem loszubrechen. Europa hat genug Diktaturen dieser Art.

Schwere antideutsche Ausschreitungen in Posen

Zerstörung deutscher Buchläden – Steinhagel auf eine Mädchenschule

wtb. Posen, 12. Okt. In den Mittagsstunden kam es heute zu Zusammenrottungen nationalistischer Elemente, die, geführt von Studenten der Posener Akademie, durch die Straßen zogen und nacheinander die Zeitungsstände, an denen sie vorbeikamen, überfielen, um die ausliegenden deutschen Zeitungen fortzunehmen und zu zerreißen. Die Demonstranten begaben sich dann zur Evangelischen Vereinsbuchhandlung, wo die Schaufensterscheiben eingeworfen und Bücher und Zeitungen aus der Auslage auf die Straße geworden wurden. Weiter wurden die Schaufenster des „Posener Tageblattes" und die Schaufenster einer deutschen Automobilfirma zertrümmert. Als die Demonstranten darauf zum deutschen Generalkonsul vordringen wollten, griff die Polizei ein. Die Studenten formierten alsbald einen neuen Demonstrationszug, der unter den taktmäßigen Rufen: „Fort mit den Deutschen!" nochmals durch die Straßen marschierte. Nach weiterem Eingreifen der Polizei wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Bei den Ausschreitungen wurde auch die große deutsche Buchhandlung von Nehfeld demoliert. Sämtliche Fensterscheiben wurden eingeschlagen und die großen wertvollen Buchauslagen zerstört. Besonders umfangreich ist der Schaden in der deutschen Mädchenschule, dem Below-Knotheschen Lyzeum. Hier zertrümmerte die Menge, nachdem sie das Straßenpflaster aufgerissen hatte, 155 Fensterschreiben. Das Rektorzimmer ist besonders schwer beschädigt und gleicht einem Trümmerhaufen. Sogar die Bilder an den Wänden sind zerschlagen. Das deutsche Lyzeum muß mehrere Tage den Schulbetrieb einstellen. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor. Der Gesamtschaden wird erst in den nächsten Tagen festzustellen sein, jedenfalls dürfte er mit 100 000 Zloty nicht zu hoch eingeschätzt werden.

Eine neue Reichstagsfraktion

Nur 4 konservative Abgeordnete.

vdz. Berlin, 13. Okt. Die Reichstagsgruppe des Christl.-Soz. Volksdienstes hat der Bildung einer Technischen Fraktion mit der Reichstagsgruppe der Konservativen Volkspartei und den ihr angeschlossenen Deutsch-Hannoveranern einstimmig zugestimmt. Diese Fraktion führt den Namen: „Fraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes und der Konservativen Volkspartei". Zweck dieser Fraktionsbildung ist die Erlangung von Ausschußsitzen und der sonstigen geschäftsordnungsmäßigen Fraktionsrechte. Gemeinsame Fraktionssitzungen finden nicht statt. Die neue Fraktion zählt 21 Abgeordnete.

Wie das VDZ.-Büro erfährt, bestehen zwischen den Konservativen und der Landvolkpartei Meinungsverschiedenheiten über den letzten auf der gemeinsamen Reichsliste beider Parteien gewählten Abgeordneten. Aufgrund der ursprünglichen Vereinbarungen der Parteien galten fünf konservative Abgeordnete als gewählt, nämlich die Abgeordneten Graf Westarp, Treviranus, von Lindeiner-Wildau, Lambach und Hauptmann. Das war nur dadurch möglich, daß die vorher auf der Reichsliste gewählten Landvolkabgeordneten, wie vereinbart, zum Teil auf ihr Mandat verzichteten. Nun hat aber der Abgeordnete Mönke nicht auf sein Mandat verzichtet. Dadurch hat der konservative Abgeordnete Hauptmann kein Mandat mehr erhalten. Die Konservativen zählen also zunächst nur 4 Abgeordnete im Reichstag.

Amnestiefrage vor dem Reichstag

Amnestiefrage vor dem Reichstag.

vdz. Berlin, 13. Okt. Wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. erfährt, wird sich der neue Reichstag schon in den nächsten Tagen mit der Amnestiefrage befassen. Bekanntlich ist im alten Reichstag der von den Regierungsparteien vereinbarte Amnestieantrag, wonach auch die bei der Amnestie von 1923 ausgeschlossenen politischen Tötungsdelikte amnestiert werden sollten, kurz vor der Auflösung an der Ablehnung der Sozialdemokratie und einiger Abgeordneten aus anderen Parteien gescheitert, da die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde. Auch die Kommunisten hatten der Amnestie zugestimmt. Der damals gescheiterte Antrag wird jetzt erneut im Reichstag eingebracht werden. Infolge der Änderung der Mehrheitsverhältnisse ist seine Annahme diesmal gesichert.

Sozialdemokraten beantragen Diätenkürzung

vdz. Berlin, 13. Okt. Im Reichstag haben die Sozialdemokraten folgenden Antrag eingebracht:

1. Die Diäten der Mitglieder des Reichstages werden mit sofortiger Wirkung um 20 % herabgesetzt.
2. Die Reichsregierung wird ersucht, dem Reichstag alsbald eine Vorlage auf dementsprechende Kürzung der Bezüge des Reichspräsidenten, der Reichsminister und der Ministerpräsidenten zu unterbreiten mit der Maßgabe, daß die Pensionen den Betrag von 12 000 RM. jährlich unter Anrechnung sonstiger Bezüge nicht übersteigen dürfen.

Die Deutschnationalen fordern Wehrfreiheit

vdz. Berlin, 13. Okt. Im Reichstag ist eine deutschnationale Interpellation eingebracht worden, in der es u. a. heißt: Die Vorgänge auf der letzten Völkerbundstagung haben endgültig bewiesen, daß die im Völkerbund maßgebenden Mächte nach wie vor jede ernsthafte Abrüstung ablehnen. Deutschland liegt, wie auch das Ausland zugibt, wehrlos inmitten unruhiger hoch gerüsteter Nachbarn. Dieser durch den Vertragsbruch der Gegner geschaffene, für Deutschland unerträgliche Zustand ist eine der wesentlichsten Ursachen für die Krankheit Europas und eine der schwersten Gefahren für die Erhaltung des Friedens. Ist die Regierung bereit, endlich die Folgerungen aus dieser Sachlage zu ziehen und die Frage des Rüstungsausgleichs durch Forderung der deutschen Wehrfreiheit der notwendigen Lösung entgegenzuführen?

Noch ein Mißtrauensvotum

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hielt am Sonntagnachmittag ihre erste kurze Fraktionssitzung ab. Die von der Fraktionsführung für die nächste Zeit vorgeschlagenen politischen Maßnahmen wurden gebilligt. Die Fraktion beschloß u. a. die Einbringung eines Mißtrauensvotums gegen die Reichsregierung. Die Wahl des Fraktionsvorstandes soll am Dienstag erfolgen. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat als ihren ersten Antrag im Reichstage einen Gesetzentwurf über Straffreiheit eingebracht. Er entspricht wörtlich dem Entwurf, den die Fraktion auch im alten Reichstage vorgelegt hatte.

Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei hielt am Sonntag im Reichstage ihre erste Sitzung ab. Prälat Leicht wurde einstimmig zum Vorsitzenden der Fraktion wiedergewählt.

Vor einer politischen Aussprache im Preußenparlament

vdz. Berlin, 13. Okt. Im preußischen Landtag wird es bei Wiederaufnahme der Plenarberatungen am Dienstag zu einer recht lebhaften politischen Aussprache kommen. Bekanntlich steht der kommunistische Mißtrauensantrag gegen die preußische Regierung zur Besprechung. Hier wird die Aussprache voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein, während für die weiteren Anträge auf Auflösung des preußischen Landtages, wegen der parteipolitischen Betätigung der Beamten, gegen das Uniformverbot für die Nationalsozialisten usw. für jede Fraktion eine einstündige Redezeit vorgesehen ist. Vor der Sitzung, die 1 Uhr mittags beginnt, werden die einzelnen Fraktionen Sitzungen abhalten. Am Montag abend war bereits die deutschnationale Landtagsfraktion zusammengetreten, um die politische Lage und insbesondere die Erfahrungen bei den Reichstagswahlen einer Erörterung zu unterziehen. Die Politik der Betätigung einer starken Initiative aus der deutschnationalen Oppositionsstellung heraus fand allgemeine Billigung. Der erste Sitzungsabschnitt wird nach den Beschlüssen des Aeltestenrates lediglich bis zum 21. Oktober anhalten. Der Landtag wird sich dann bis 4. Novbr. vertagen.

Streikgefahr in Berlin

Urabstimmung der Berliner Metallarbeiter. — Bisher Dreiviertel-Majorität für den Streik.

cnb. Berlin, 13. Okt. (Eig. Meldg.) In den Betrieben der Berliner Metallindustrie wurde heute mit der Urabstimmung über die Annahme oder Ablehnung des am Freitag abend gefällten Schiedsspruches begonnen. Wie wir erfahren, hat heute etwa ein Drittel der Gesamtbelegschaft der beteiligten Betriebe, darunter u. a. die der Siemenswerke, abgestimmt. Von den 60 000 Stimmen waren rund 48 500 für Ablehnung des Schiedsspruches, 11 500 für Annahme. Das bedeutet, daß sich die Dreiviertel-Majorität für den Streik entschieden hat. Die Abstimmungen werden morgen fortgesetzt. — An dem Ergebnis, das die heutigen Abstimmungen erbrachten, dürfte sich kaum noch etwas ändern. In unterrichteten Kreisen wird erwartet, daß in der für morgen angesetzten Sitzung der Streikleitung und der Obmänner der Ausstand der rund 140 000 Metallarbeiter proklamiert werden wird.

Die andere Richtung

Verbot des bisherigen Geschichtslehrbuches in Braunschweig.

Der braunschweigische Kultusminister Dr. Franzen hat das von dem bisherigen sozialdemokratischen Kultusminister Sievers für den Geschichtsunterricht in den braunschweigischen Volksschulen bestimmte Geschichtslehrbuch für sämtliche Volksschulen des Freistaates mit sofortiger Wirkung verboten.

In dem entsprechenden Erlaß heißt es u. a.: Soweit dieses Buch im Besitz der Schulen ist, ist es auf allen Stellen sofort zu entfernen. Den Kindern ist anzuraten, ihr eigenes Buch sofort frei an die Schule abzuliefern. Sofern dies nicht geschieht, ist ihnen das Mitbringen des Buches in die Schulen zu verbieten. Der Erlaß beruft sich auf Artikel 148 der Reichsverfassung und behält sich im übrigen die Einführung eines neuen Geschichtslehrbuches für den Volksschulunterricht vor. Dem sozialdemokratischen Verlag Rieke & Co. ist vom Ministerium mitgeteilt worden, daß alle Exemplare des betreffenden Geschichtslehrbuches abzuliefern seien.

Steine auf den Schienen

Uebler Streich eines Eisenbahnarbeiters

cnb. Trier, 12. Okt. (Eigene Meldung). Wie die Reichsbahndirektion Trier mitteilt, hat sich gelegentlich der Reise des Reichspräsidenten durch das Moselland ein Eisenbahnarbeiter in Cochem einen üblen Streich geleistet. Einige Zeit vor der Durchfahrt des fahrplanmäßigen Zuges, in dem sich der Reichspräsident befand, meldete der Arbeiter, der als Sicherheitsposten aufgestellt worden war, im Bahnhof Cochem, daß er auf dem Hauptgleise Koblenz—Trier, das von dem Zug des Reichspräsidenten gar nicht befahren wurde, dort aufgelegte Eisenstücke gefunden habe, die zugleich von ihm mit Hilfe eines Werkführers beseitigt worden seien. Bei der Vernehmung des Mannes mußte dieser, in die Enge getrieben, zugeben, daß er selbst die Eisenstücke auf das Geleise gelegt, dann wieder beseitigt und den Vorgang gemeldet hat, um für sich eine Belohnung zu erwirken. Die Reise des Reichspräsidenten wurde durch den Vorfall überhaupt nicht berührt

Reichsrat für Schuldentilgungsgesetz

vdz. Berlin, 13. Okt. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Reichsrats wurde das Schuldentilgungsgesetz bei Stimmenthaltung des Landes Thüringen angenommen.

Durch das Gesetz wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, 530 Millionen RM. im Wege eines bis zum 15. November 1932 einschließlich laufenden in inländischer oder ausländischer Währung aufzunehmenden Kredits zu beschaffen. In die Haushaltspläne für die Rechnungsjahre 1931, 1932 und 1933 ist ein Betrag von mindestens je 420 Millionen RM. einzustellen. Diese Summe ist in monatlichen Teilbeträgen von 35 Millionen einem von der Reichsschuldenverwaltung als Treuhänderin zu verwaltenden Fonds zuzuführen. Der Fonds dient zur Tilgung der Verbindlichkeiten und Schulden des Reiches.

In der Begründung der Vorlage wird betont, selbst wenn der Fehlbetrag des Jahres 1930 die im schlimmsten Falle anzunehmende Summe von 900 Millionen RM. erreicht, würde der im vorliegenden Gesetz geschaffene Fonds nicht nur zur Deckung dieses Fehlbetrages, sondern auch des bisher noch ungedeckten und ebenfalls auf kurzfristige Kredite gestellten Teiles des Extraordinariums ausreichen.

Feuergefecht zwischen Verbrechern und Polizei

Ein Verbrecher erschossen, ein Kriminalbeamter schwer verletzt.

wtb. Düsseldorf, 13. Okt. Zu einem Feuergefecht zwischen Verbrechern und der Kriminalpolizei kam es heute in dem Geschäft eines hiesigen Autohändlers. Bei diesem waren einige Männer mit einem Personenauto vorgefahren und boten den Wagen zum Kauf an. Der Autohändler schöpfte indessen Verdacht, daß der Wagen gestohlen sei, und verständigte die Polizei, die bei ihrem Eintreffen von den Fremden sofort mit Revolverschüssen empfangen wurde. Im Verlauf des Gefechtes wurde ein Verbrecher erschossen und ein Kriminalbeamter schwer verletzt.

Maria Magdalena feiert Hochzeit

Die Darstellerin der Maria Magdalena der Oberammergauer Festspiele, Hansi Preisinger, hat in München den Ingenieur Dr. Kirschmer geheiratet.

Es klingt spaßhaft, schreibt ein Münchner Mitarbeiter des „Montag", aber es ist so: Um die Maria Magdalena der Oberammergauer Passionsspiele zu sehen, muß man sich schon in das Münchener Forschungsinstitut für Wasserbau und Wasserkraft bemühen. „Blutenburgstraße 6, Zimmer 63", sagt der Portier. Dort steht's: „Dr. Kirschmer, Leiter des Forschungsinstituts für Wasserbau und Wasserkraft". Und siehe da, es steigt auch Fräulein Hansi Preisinger aus den Direktionssesseln. Was sagt man, nicht Hansi



Preisinger — nein, Frau Dr. Hansi Kirschmer. Denn seit kurzem ist die Darstellerin der Maria Magdalena ja bereits standesamtlich getraute Frau Doktor Kirschmer.

Sie plaudert mit gewinnender Natürlichkeit von Oberammergau und ihrem Leben dort. Wie sie mit 17 Jahren zum erstenmal bei den Passionsspielen im Chor der Schutzgeister mitgewirkt. Wie sie zu Hause in der „Alten Post" den Eltern bei der Bewirtschaftung des Anwesens geholfen hat. Es sind noch zwei Geschwister da. Ein Bruder, der dieses Jahr den Erzengel Rafael spielte, und eine Schwester, die im April ebenfalls geheiratet hat, einen Oberammergauer. Die Rolle der Maria sollte zuerst Hansi Preisinger spielen. Im letzten Augenblick ist auf höheren Befehl der Beschluß umgestoßen und ihr die Rolle der Maria Magdalena zugewiesen worden, und Hansi Preisinger ist sogar glücklich darüber gewesen. Denn ihrem frischen, heiteren Naturell lag die Rolle der Magdalena in allen Phasen besser als die mehr schwerblütige der Maria.

Lustig ist, wie energisch sie das Gerücht dementiert, sie hätte ihren Verlobten erst bei den diesjährigen Passionsspielen kennengelernt. „Nein, die Liebe ist schon an die acht Jahre alt", sagt sie, „aber immer noch ist es mir ein heiterer Traum, daß aus der Jugendliebe nun doch eine Ehe wird." Was die Heiratsangebote der Amerikaner betrifft, so sind sie bei Hansi Preisinger nur humoristisch aufgefaßt worden. Es sind „alte Deppen" gewesen, die da um die „Alte Post" des Herrn Preisinger strichen.

Die Oberammergauer aber sind auf den Doktor Kirschmer nicht gut zu sprechen. Und das ist verständlich. Hat er ihnen doch eines ihrer nettesten Mädchen weggenommen, und es kommt erschwerend hinzu, daß er mit Hansi Preisinger nach Norddeutschland übersiedeln wird.

Frau Dr. Kirschmer ist 24 Jahre alt. Der Herr Gemahl ist gerade 32 und Leiter eines der größten europäischen Forschungsinstitute seiner Art. Im nächsten Frühjahr kommt er als ordentlicher Professor an die Technische Hochschule nach Dresden, und für das Jahr 1932 ist er für eine Reihe von Gastvorlesungen an technischen Universitäten Amerikas — auf die Reise freut sich Hansi Kirschmer heute schon schrecklich — engagiert.

Heimweh nach Oberammergau, nein, das hat sie eigentlich nicht. Aber doch ist sie glücklich darüber, solange sie in München wohnen, noch manchmal zur Mutter in die „Alte Post" heimfahren zu können. Nur spielen wird sie nun nicht mehr dürfen. Sie will es auch nicht mehr. Der Beruf der Hausfrau wird fortan ihre Paraderolle sein

Danktelegramm MacDonalds an Dr. Eckener

wtb. London, 13. Okt. Premierminister Ramsay MacDonald hat an Dr. Eckener das nachstehende Telegramm gesandt:

„Bevor Sie unser Land verlassen, möchte ich Ihnen und durch Sie dem deutschen Volke wärmstens für die herzliche Teilnahme danken, die Sie uns in unserem Schmerz über das Unglück des Luftschiffs R 101 bezeigt haben. Ihre und des Kapitäns von Schiller von der Zeppelingesellschaft Anwesenheit bei den Trauerfeiern in London und Bedford war ein leuchtendes Beispiel für die Verbundenheit der Luftfahrer aller Länder."

Dr. Eckeners Heimkehr.

Dr. Eckener und Kapitän von Schiller haben um 2 Uhr nachmittags mit Flugzeug Croydon verlassen, um nach Deutschland heimzukehren.

Nationalsozialisten gegen Nationalsozialisten

Beginn des Albersdorf-Prozesses.

wtb. Meldorf, 13. Okt. Unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Block hat heute im Ständesaal des Meldorfer Kreishauses der Prozeß gegen 17 Nationalsozialisten begonnen, der die Zusammenstöße zwischen Anhängern der Hitler- und der Strasser-Richtung in Albersdorf vom 13. Juli behandeln wird.

Im Lokal von Johannsen in Albersdorf fand damals eine Versammlung von Nationalsozialisten Strasserscher Richtung statt, zu der auch Major a. D. Buchrucker und Schriftleiter Schapke aus Berlin erschienen waren. Ehe die Beratungen beginnen konnten, drängten Hitleranhänger auf die Bühe und verursachten eine Schlägerei, in deren Verlauf u. a. Buchrucker erheblich verletzt wurde. Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von mehreren Tagen.

Neue Verhaftungen in Polen

wtb. Warschau, 13. Okt. In den Wohnungen verschiedener Mitglieder der polnischen sozialistischen Partei wurden heute nacht wiederum Haussuchungen vorgenommen; dabei sollen mehrere Revolver und Karabiner beschlagnahmt worden sein. 8 Personen wurden verhaftet und wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer staatsfeindlichen Organisation — als solche gilt die sog. Schutztruppe der Sozialisten — den Behörden übergeben.

Tagesneuigkeiten

Heimkehr eines deutschen Kriegsgefangenen.

wtb. Zürich, 12. Okt. In dem Kantonort Gossau ist ein Deutscher namens Horlacher, der im Jahre 1914 in den Krieg einrückte und kurz darauf in russische Gefangenschaft geriet, nach unsäglichen Leiden jetzt zu seiner Frau und zu seinen inzwischen herangewachsenen Kindern zurückgekehrt.

*

Schweres Flugzeugunglück in Marokko.

Am Sonntagvormittag stürzte das zwischen Toulouse und Casablanca verkehrende Flugzeug bei Larasch (Marokko) ab. Der Pilot und die drei Passagiere haben den Tod gefunden.

*

Raubüberfall auf einen Kassenboten.

Ein Kassenbote des Kölner Messeamtes, der 8600 Mark zur Sparkasse bringen sollte, wurde gestern gerade in dem Augenblick, als er sein Fahrrad die Brückenrampe hinauftragen wollte, von einem unbekannten Täter hinterrücks mit einem Holzhammer niedergeschlagen und beraubt. Der Bote erstattete sofort Anzeige bei der Messeleitung und der Polizei. Auch zwei Zeugen bestätigten die Aussagen des Boten, die im übrigen von der Polizei auf ihre Wahrheit nachgeprüft werden.

Lande-Turn- u. Sport-Zeitung

Amtliches Organ des Westdeutschen Spielverbandes, Gau Lippe • Erscheint nur als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

Ein rassiger Handballkampf

Lippe erzielt gegen Minden-Ravensberg ein 6:6 Unentschieden

Das zweite Zusammentreffen der Auswahlmannschaften von Lippe und Minden-Ravensberg hat die an das Spiel gestellten hohen Erwartungen vollauf erfüllt. Vor etwa 1000 Zuschauern lieferten sich die Mannschaften einen packenden, mitreißenden Kampf, dessen Schluß durch die wechselnde knappe Führung eine dramatische Steigerung erfuhr, die schließlich in dem 6:6-Unentschieden eine alle Zuschauer befriedigende Lösung brachte. Der lippische Turngau aber hat bewiesen, daß seine Spielstärke einen erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen hat, die um so höher zu bewerten ist, als der benachbarte Gau Minden-Ravensberg auf das Vielfache an Spielermaterial zurückgreifen kann und eine seiner Mannschaften bisher fast immer den Titel des Westfalenmeisters an sich riß.

*

Die lippische Auswahlelf war äußerst glücklich zusammengestellt. Schnell, wuchtig und entschlossen der Sturm, schmieg- und biegsam die Läuferreihe, in der Lübkemann-1860 ein ganz großes Spiel lieferte, sicher, energisch die Verteidigung und ausgezeichnet vor allem Tölke-1860 im Tor. Die Minden-Ravensberger enttäuschten etwas, besonders die Läuferreihe, die einen Vergleich mit der lippischen nicht aushalten konnte. Zum Schluß machte sich dazu noch ein völlig unnötiges hartes Spiel bemerkbar, an dem sich vor allem die Mindener Verteidigung beteiligte. Wenn die Mannschaft trotzdem ein Unentschieden erzielte, so ist das weniger auf durchdachtes Zusammenspiel als famose Einzelleistungen verschiedener Stürmer, so besonders des Herforder Menke, zurückzuführen. Der Bielefelder Torwart Marx reichte nicht an die Leistung seines Gegenüber heran. Man darf gespannt sein, ob bei einer evtl. Aufstellung der Gaugruppenmannschaft diesmal wieder wie im vergangenen Jahre die „größere Kampferfahrung" das entscheidende Wort sprechen wird. — Spellmeier-Retzen als Schiedsrichter löste seine gewiß nicht leichte Aufgabe zufriedenstellend.

Die 60 Minuten

Die Mannschaften betreten in der von uns am Sonnabend veröffentlichten Aufstellung den Platz. Die Lipper in schneeweißer Tracht mit einem in den Landesfarben gehaltenen Brustband, die Minden-Ravensberger in blau-weißer Kluft. Sofort vom Anpfiff an kommt Lippe zum Wurf. Bartels verschießt knapp

Einen Augenblick später landet ein unheimlich scharfer Wurf von Weichsel am Pfosten. Lippe drängt. Trotzdem gelingt den Gästen bei einem schnellen Durchbruch der erste Treffer. 1:0 für Ravensberg. Jetzt kommen die Lipper in ganz große Fahrt. Ein Strafstoß des alten Routiners Meierkamp landet, wie abgezirkelt, in der äußersten rechten Torecke.

Der Ausgleich ist erzielt.

Aber immer wieder brandet die weiße Angriffswelle gegen das Ravensberger Tor. Als Bartels bald darauf nach famoser Täuschung den zweiten Treffer anbringt, ist die lippische Mannschaft nicht mehr zu halten. Ein unheimlich scharfes Tempo zwingt die Ravensberger in die Verteidigung. Bald ist es wieder Bartels, der eine vorbildliche Kombination des gesamten Sturms mit dem dritten Treffer abschließt. Tosender Beifall ertönt, als kurz darauf der Mittelstürmer F. König durch einen scharfen Schrägschuß aus vollem Lauf die Trefferspanne auf

4:1 für Lippe

stellt. Eine Minute später knallt derselbe Stürmer einen harten Schuß knapp am Pfosten vorbei. Dann macht sich bei Lippe durch das übersteigerte Tempo bedingte Entspannung bemerkbar. Die Ravensberger erhalten Oberwasser. Lange wehrt sich die lippische Hintermannschaft gegen die Umklammerung. Zwei der „totsicheren" hält Tölke glänzend; dann muß er aber einen Bombenwurf des Rechtsaußen Fleischhauer und bald darauf einen zweiten von Menke-Herford passieren lassen.

Halbzeit 4:3 für Lippe.

Nach Wiederanwurf zunächst verteiltes Spiel. Torwürfe hüben und drüben. Lübkemann als „Hans-Dampf in allen Gassen" bedient mit seinen fleißigen Nebenleuten König und Sefke eifrig die Sturmreihe, doch ist diese noch ausgepumpt. Buchhorn-Bielefeld erzwingt den verdienten Ausgleich. Dann wieder stürmen die Lipper. Bartels schießt den 5. Treffer, nochmals gleicht Ravensberg durch Flandermeier aus. Die Spannung der Zuschauer erreicht den Siedepunkt, als die Gäste deren Verteidigung die Angriffe der Lipper durch sehr, sehr hartes Spiel unterbindet, durch ein umstrittenes Tor die Führung übernehmen. Verbissen kämpfen die Lipper um den völlig verdienten Ausgleich. Und der läßt

nicht lange auf sich warten. Der vorher wegen Verletzung ausgeschiedene Meierkamp tritt wieder ein, erhält auf der 16-Meterlinie den Ball, läßt, trotzdem sich zwei Mindener auf ihn stürzen, einen, unhaltbaren Drehschuß vom Stapel, der hoch oben in der äußersten rechten Torecke landet, und

6:6 steht die Partie.

Wieder muß der Schütze versetzt abtreten. Trotzdem bleiben die Lipper im Angriff.

Der Schlußpfiff unterbindet einen heißen Kampf um die Führung. Das Handballspiel des Jahres ist aus, ein scharfer, packender Kampf vorbei. Nur schade, daß man zuweilen ... (Siehe oben!) R.

*

War Tölke unwürdig?

In der „Lydischen Post", die in ihrer gestrigen Nummer ausführlich über das Spiel berichtet, lesen wir u. a.:

Tölke-Detmold im Tor machte in der ersten Halbzeit einen reichlich unwürdigen Eindruck; er hätte zwei Tore halten können. Nach der Pause lief er zur Höchstform auf.

*

Wenn sich auch über die in dem Spielbericht zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Ratschläge streiten läßt, so glauben wir doch nicht, daß auch nur ein Bruchteil der Zuschauer die gerade an dem vorzüglichen Tölke geübte Kritik unterstreichen wird. „Unwürdig"?? — Nanu!! Und welche beiden Tore in der ersten Halbzeit gehalten werden konnten, darüber sind wir uns tatsächlich im unklaren. Wir können nur nochmals betonen, daß Tölkes Leistung im Vergleich zu dem Bielefelder Torwart, der im Spielbericht der „Lippischen Post" besonders hervorgehoben wird, ausgezeichnet war.

Und schließlich einige Kostproben der weiteren Ratschläge: Der Sturm soll härter spielen, „die Verteidigung hätte ein mehr gestaffeltes Sicherungsspiel betreiben müssen, dadurch wären die ersten vier Tore zum mindesten vermieden worden", es dürfe nicht vorkommen, daß sich der Sturm Bälle von hinten hole ....?

Sonderbar, sehr sonderbar!

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen

Hoke kommt nach Lippe.

Der Verbandssportlehrer des Westdeutschen Spielverbandes, A. J. Hoke, kommt in der nächsten Woche nach Lippe, um hier einen vierstündigen Kursus abzuhalten. Hoke ist einer der besten Sportlehrer Deutschlands, der über reiche Erfahrungen und großes Können auf dem Gebiet der sportlichen Lehrtätigkeit verfügt. Erfahrungen, die er im Laufe seiner langjährigen Lehrtätigkeit in Amerika (vor dem Kriege) und in Deutschland gesammelt hat und die ihren Niederschlag in verschiedenen von ihm verfaßten und allgemein als vorbildlich anerkannten Lehrbüchern gefunden haben. Der Hoke-Kursus ist ein Ereignis für die lippischen Sportvereine, und kein Sportler sollte sich diese seltene Gelegenheit, unter Leitung und nach den Anweisungen eines erstklassigen Fachmannes üben zu können, entgehen lassen.

Der Kursus findet statt am Montag, 20. 10., und Dienstag, 21. 10., in Detmold und am Mittwoch, 22. 10., und Donnerstag, 23. 10., in Lage. Die näheren Einzelheiten über Beginn, Halle usw. werden in der Sonnabendnummer veröffentlicht. Strake.

*

Handball.

Am 19. 10. spielen folgende Vereine: Detmold Jug. — Lage Jug.; Schieri: Hunke Salzuflen; Salzuflen Jug. — Lemgo Jug.; Schieri: Obersch. Grüne, Detmold (Kaserne 8); Lage 1 — Lemgo 1; Schieri: Bünte, Detm.

Es fehlen noch eine Reihe Spielberichte. Die Platzmannschaft ist dafür verantwortlich, daß die vom Schiedsrichter unterschriebenen Berichte spätestens Dienstags in meinem Besitz sind. Außer den beiden Mannschaftsaufstellungen muß darin eine kurze Mitteilung über den Spielverlauf enthalten sein. Etwaige Platzverweisungen sind vom Schiedsrichter besonders zu vermerken. Alle bis jetzt ausgefallenen Spiele werden neu angesetzt.

Am Sonnabend, dem 18. 10., findet in Lage bei Schröder die erste Schiedsrichterbesprechung statt. Alle von den Vereinen gemeldeten Schiedsrichter müssen unbedingt erscheinen. Jeder Verein, der das Handballspiel betreibt, muß Vertreter entsenden. Anfang 20 Uhr.

Anschriften der Handballobmänner: 1. Lage. Spiel u. Sport: Meier Paul, Landesbank; 2. Lemgo. Ballspielverein: Postfach 18; 3. Bad Salzuflen. BSV.: Hunecke, Wüstener Straße 3; 4. Detmold, VfB.: Bever, Südholzstraße; 5. Hörste. Rasensportverein: Paul Wiese, Hörste 89 bei Pivitsheide; 6. Pivitsheide, Leichtathletische Vereinigung: Karl Hüttemann, Fa. Kottmeier Pivitsheide, Bte.

*

Spielumsetzung:

Das Spiel der Liga-Reserven am 19. 10., Heiden — Heidenoldendorf, wird nach Heidenoldendorf gelegt, da Heidenoldendorf Stiftungsfest feiert. Schieri: Willi Poppert, Detmold.

BzII-Klasse, Gruppe 2.

Hohenhausen zieht die 2. Mannschaft zurück. Westorf tritt an die Stelle.

Terminverlegung.

2. Gauklasse, Gruppe 1: Spiel Schuckenbaum — Pivitsheide wird vom 26. 10. auf den 30. 11. verlegt. Schieri: Buke, Lage. Ho.

BzII-Klasse, Gruppe 1.

Neue Termine.

Heidenoldendorf und Detmold haben 3. Mannschaft gemeldet.

19. 10. Heidenoldendorf — Detmold; Schäfer, Pivitsh.
26. 10. Blomberg — Heidenoldendorf; Redeker, Dieselbr.
2. 11. Detmold — Dieselbr.; Mertens, Heidenoldend.
9. 11. Klüt — Heidenoldendorf; Schäfer. Jerxen-Orbke — Detmold; Schlimmann, Heiden.
16. 11. Detmold — Schlangen; Tinges, Heidenoldendorf. Heidenoldendorf — Wohmbeck; Debiel-Lage.
30. 11. Wohmbeck — Detmold; Flake, Klüt. Schlangen — Heidenoldendorf; Mackwart Detmold.
7. 12. Heidenoldendorf — Jerxen-O.; Kamp. Heiden. Detmold — Klüt; Klarholz, Hörste.
14. 12. Blomberg — Detmold; Schäfer. Dieselbruch — Heidenoldendorf; Teat, Blomberg.
21. 12. Detmold — Pivitsheide; Treweskracht, Lieme.
28. 12. Pivitsheide — Heidenoldendorf; Reineke, Klüt.

BzII-Klasse, Gruppe 2.

Westorf hat 2. Mannschaft gemeldet und tritt an Stelle der zurückgezogenen 2. Mannschaft von Hohenhausen.

19. 10. Leese — Westorf; Tost, Lemgo.
26. 10. Westorf — Sommerfeld; Mahlmeier, Entrup.
2. 11. Westorf — Lüdenhausen; Remeier II. Entrup 45.
9. 11. Entrup — Westorf; Meister Leese.
16. 11. Brake — Westorf; Hofmeister, Wendlinghausen.
30. 11. Westorf — Wendlinghausen; Althöfer, Leese.

Hogrefe.

*

Lippischer Rasensportverband

Am kommenden Sonntag findet um 9½ Uhr in Schwalenberg (Gasthof Niederbracht) eine Besprechung mit den Vereinen des Südostens über eine Fußballserie statt. Die ersten Spiele können am 26. d. Mts. beginnen. Ich bitte die Vereine Sabbenhausen, Elbrinxen, Riechenau, Schwalenberg, Lothe, Brakelsiek, Möhrel und Eichenbruch dringend um Entsendung eines Vertreters. Auch über die Unfallkasse und Spielplatzfragen werde ich dort Auskunft geben.

Fr. Mahlmann.

Rund um die Kämpfe der Bezirksklassen

BfB Detmold rettet einen Punkt – Heidenoldendorf knapp geschlagen – Die übrigen Spiele

Bei herrlichem Sportwetter, aber zum Teil ausgesprochen Plätzen fanden am Sonntag die Punktespiele ihre Fortsetzung.

In der

ersten Bezirksklasse

wurden drei Treffen zur Durchführung gebracht. BfB. Detmold hatte die Braakweder Westfalen zu Gast und holte nach hartem Kampf ein 3:3-Unentschieden heraus; bei Seitenwechsel lagen die Gäste noch 2:0 im Rückstand. Sehr vom Pech verfolgt war der zweite lippische Vertreter BSV. Heidenoldendorf, der dem SV. Gütersloh nur äußerst knapp 3:2 unterlag. Bis zur Pause lagen die Heidenoldendorfer noch 2:1 im Vorteil, und erst ein Elfmeter entschied den Kampf. BfB. Bünde hatte keine allzu große Mühe, die Spiel und Sportler aus Gütersloh sicher 4:1 abzufertigen.

Die Tabelle dieser Klasse hat nunmehr folgendes Aussehen:

	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Pkt.
SV. Gütersloh	2	2	—	—	4:0
Bünde	3	2	1	—	5:1
Minden	2	2	—	—	4:0
Geseke	2	1	1	—	3:1
Detmold	3	1	1	1	3:3
Braakwede	2	—	1	1	1:3
Heidenoldendorf	2	—	—	2	0:4
SuS. Gütersloh	2	—	—	2	0:4
Paderborn	2	—	—	2	0:4

In der

zweiten Bezirksklasse

ging es auch diesmal wieder nicht ohne Ueberraschung. In Lemgo mußte der dortige BV. von den Löhnern eine empfindliche 2:0-Niederlage hinnehmen, da der lendenlahme Innensturm des Platzvereins nicht eine einzige Torchance auszunutzen verstand. Die übrigen Spiele nahmen den von uns vorausgesagten Ausgang. Oeynhausen blieb auf eigenem Gelände über Lage 4:1 erfolgreich. Oerlinghausen überrannte Schildesche 5:0, während Grün-Weiß-Bielefeld in Enger mit 4:1 Federn lassen mußte. Recht knapp, und zwar nur 1:0 blieb BfL. Bad Salzuflen über die scheinbar im Kommen begriffenen Leute aus Heiden erfolgreich. Halle und Brake trennten sich torlos.

*

BfB. Detmold — „Westfalia" Brakwede 3:3 (2:0)
Ecken 9:5 (8:2)

Das herrliche Wetter und dazu ein spielfreier Sonntag im Lippischen Gau hatte eine große Zahl von Zuschauern nach dem BfB.-Platz in der Arminstraße gelockt, die Zeuge eines flotten, aber äußerst harten Punktespieles wurden.

Die Detmolder gingen sofort nach dem Anpfiff vor des Gegners Tor. Harting flankt von der linken Sturmseite nach innen, der Torwart wehrt schwach ab und der hinzuspringende Schrahe drückt den Ball

bereits in der 1. Minute zum Führungstreffer

ein. Der Gegner ist durch diesen Erfolg aber nicht überrascht, sondern zeigt großen Eifer. Aber die Stürmer können sich nicht so recht finden und ehe sie zum entscheidenden Torschuß ansetzen, klärt die Detmolder Verteidigung die Situation. Auf der Gegenseite aber sind auch die Detmolder nicht untätig. Im Gegenteil, der Sturm legt große Entschlossenheit an den Tag und schießt aus allen Lagen. Allerdings haben die fünf kleinen Stürmer einen äußerst schweren Stand gegen die körperlich überlegene Elf der Westfalen. In der Mitte der ersten Spielhälfte wird Bloß im Strafraum unfair gelegt. Der Schiedsrichter entscheidet Strafstoß und, da naturgemäß im Strafraum ein Strafstoß ein Elfmeterball ist, kommt der Ball auf die Elfmetermarke. Eine Entscheidung, die vollständig korrekt ist, aber von einem großen Teil der Zuschauer und auch der Spieler nicht verstanden wurde. Schneider ist der Schütze und sendet unhaltbar zum zweiten Treffer ein. Mit wechselvollen Angriffen vergeht dann die erste Spielhälfte, ohne daß es einer Mannschaft gelingt, an dem Resultat etwas zu ändern.

In der zweiten Halbzeit geht Brackwede zum Angriff vor, der aber prompt seine Erwiderung durch die Einheimischen findet. Ein Schnitzer der Detmolder Verteidigung bringt den Gästen den ersten Erfolg. Gleich darauf kommen sie zu einer Ecke. In dem entstehenden Gedränge wird Hand im Strafraum gemacht. Der Elfmeter wird aber nicht verwandelt. Doch gleich darauf fällt der Ausgleich durch einen wunderbaren Flankenschuß des linken Halbstürmers und dann kommt auch bald das Führungstor. Nun gehen die Detmolder wieder zum Angriff vor. Aber erst ein Freistoß von

Taschenberger stellt den Gleichstand wieder her.

In den restlichen Spielminuten bieten sich den Detmoldern noch einige wunderbare Torchancen, die aber in der Aufregung nicht verwertet werden. Der Schlußpfiff sieht die Detmolder im Angriff.

Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig. Die Detmolder konnten in der Sturmreihe gefallen. Ein Versager war allerdings in der Läuferreihe, wo Niebuhr sich nicht zurechtfinden konnte. — Der Schiedsrichter konnte überzeugen. [ss

*

BV. Lemgo — SC. Löhne 0:2 (0:2)

Der hilflose Innensturm des BV. Lemgo ist in Lippe bald berühmt. Seine geradezu rührende Ungefährlichkeit konnte er nicht nur bei dem Auswahlspiel anläßlich „Rund um Lemgo", sondern auch bei mehreren anderen Gelegenheiten treffend unter Beweis stellen. Das sonntägliche Spiel setzte aber wirklich allem die Krone auf. Man stelle sich vor: fast eine Stunde lang ein Angriff nach dem anderen auf das Gästetor, unter Zuhilfenahme der Läuferreihe und schließlich sogar der Verteidigung, zwei Elfmeter und — doch kein Tor. So etwas muß man gesehen haben! Dann erst kann man die Lachsalven der weit über 500 Zuschauer, die dieses Trauerspiel als „lustige Einlage" betrachteten, verstehen. Nur eins ist uns unklar: Warum tritt der BV. Lemgo immer wieder mit diesem Innensturm auf, warum versucht man nicht einmal eine Neuaufstellung? Bestreitet er auch die nächsten Spiele mit denselben Leuten, dann bedarf es wirklich keiner Sehergabe, um den Platz Lemgos am Ende der Serie in der Gegend von — Schildesche zu suchen. Noch ist es nicht zu spät! Aber es bleibt nicht allzu viel Zeit mehr zum Handeln.

Zum Spielverlauf ist herzlich wenig zu sagen. Löhne spielt eifrig, aber auch nicht mehr. Ein Selbsttor der Sonntag bisweilen sehr unsicheren Verteidigung brachte den Gästen die Führung. Wenige Minuten später bei einem energischen Vorstoß das zweite Tor. Bis Halbzeit einigermaßen verteiltes Spiel. Dann aber folgt ein Hängen und Würgen im Löhner Strafraum. Sturm, Läuferreihe und schließlich noch Mahrdt und Hegerbekemeier versuchen Tore zu erzielen. Schließlich wurden noch, um das Maß voll zu machen, zwei Elfmeter verschossen. Der Rest ist Schweigen! R.

*

BV. Oeynhausen — SuS. Lage 4:1 (2:1)

Das Spiel endete, wie von uns vorausgesagt, mit einer Niederlage der Lagenser, die mit Ersatz antreten mußten. Trotzdem durfte der Sieg des Gastgebers nicht in der Höhe ausfallen; Lages Sturm hatte nämlich einen äußerst schwachen Tag. Bei etwas mehr Geschlossenheit hätten einige Tore mehr geschossen werden müssen.

Kurz der Spielverlauf: Der Gastgeber greift sofort an und erzwingt drei Ecken, die aber nichts einbringen. Endlich, nach langen, bangen Minuten vor dem Tore der Gäste, kommen die Einheimischen zum ersten Erfolge, dem bald durch den famosen Mittelstürmer der Oeynhauser der zweite folgt. Dann ist das Spiel verteilter. Beide Torleute bekommen reichlich Arbeit. Die Läuferreihe der Gäste sittert ihren Sturm mit Vorlagen, doch weiß sich dieser überhaupt nicht zurechtzufinden. Endlich bricht der schnelle Rechtsaußen durch und schießt von der 16-Meter-Linie unhaltbar ein. Mit 2:1 geht es in die Pause. — Nach Wiederanpfiff ist der Platzverein überlegen. Lange wehrt sich die Hintermannschaft der Gäste; sie muß sich aber schließlich doch zum dritten Male geschlagen bekennen. Dann rafft sich Lage nochmals auf, vermag sich aber nicht durchzusetzen. Ein famoser Alleingang verhilft dem Platzverein schließlich noch zum 4. Tore. — Der Schiedsrichter leitete gut.

*

BfB. Oerlinghausen — SC. Schildesche 5:0 (3:0)

Das Spiel wurde in letzter Minute von Schildesche nach Oerlinghausen verlegt. Für die Gäste gab es wenig zu bestellen. Die Gesamtleistungen reichten nicht dazu aus, dem BfB. ernstlich gefährlich zu werden. Die Verteidigung und der Torwart sind an den Toren bis auf den 2. Treffer, der vielleicht verhindert werden konnte, schuldlos. Die BfB.-Mannschaft spielte, ohne sich besonders auszugeben. Besonders gut waren die beiden Außenläufer. Für den nicht erschienenen angesetzten Schiedsrichter leitete Herr Nowara, der dem Spiel ein gerechter Leiter war. Das von Schildesche monierte 4. Tor war niemals abseits!

Punkt 3,30 Uhr stellen sich beide Mannschaften dem

Unparteiischen. Es hat in den ersten Minuten den Anschein, als wenn den Oerlinghausern die neue Lederkugel zu glatt sei. Beide Mannschaften tragen Angriffe vor. Schmidt schießt einen Strafstoß knapp über die Latte. Der Linksaußen von Schildesche kommt zeitweise gut durch, doch werden seine Flanken in der Mitte nicht aufgenommen. Im Anschluß an eine Ecke erzielt Dreier das erste Tor, kurz darauf schießt derselbe Stürmer aus dem Gedränge heraus. Eine brenzliche Situation kann Huneke im letzten Augenblick noch auf der Torlinie klären. Oerlinghausen ist vorwiegend im Angriff. Eine schöne Vorlage vom Mittelstürmer nimmt Schumacher auf und schießt nach schnellem Lauf zum 3. Male ein. Kurz darauf ist Halbzeit. — Schildesche spielt nach Wiederanstoß sehr eifrig. Es gelingt ihnen, das Spiel offen zu halten. Ein wegen Handspielens für Schildesche verhängter Strafstoß meistert der BfB.-Hüter in gewohnter Art. Schildesche verpaßt einige Gelegenheiten; die Stürmer sind vor dem Tor zu unbeholfen. Oerlinghausen kann vorerst nur Ecken erzielen, die aber nichts einbringen. Das vierte Tor arbeitet Schumacher wunderbar heraus, der nach Umspielen einiger Gegner den Ball dem Rechtsaußen frei zum Einschießen vorlegt. Schildesche protestiert lebhaft wegen Abseits! Der Schiedsrichter unterbricht kurzerhand das Spiel für einige Minuten, um die Gemüter zu beruhigen. Bis zum Schluß erzielt Oerlinghausen noch 2 Ecken und das fünfte Tor, das von Schumacher eingeschossen wurde.

*

BfL. Bad Salzuflen — ASV. Heiden 1:0 (1:0)

Mit dem knappsten aller Resultate gelang es dem Platzverein, Sieg und Punkte daheim zu behalten. Die Gäste stellten eine ausgeglichene Mannschaft ins Feld, aus der nur der Torwart durch sein glänzendes Spiel hervorragte. Das einzige Tor des Kampfes fiel nach etwa 15 Minuten Spieldauer durch den Linksaußen, der eine Vorlage hoch ins Tor hineindirigierte. Nachdem der Platzverein bereits in der 1. Hälfte einen Spieler durch Verletzung, nach der Pause einen weiteren durch Platzverweis verloren hatte, sah er sich gezwungen, sich auf die Haltung des Vorsprungs zu beschränken. Bei der aufopfernden Arbeit der Hintermannschaft gelang es den Gästen dann auch nicht, die andauernde Ueberlegenheit in der 2. Halbzeit durch Tore zum Ausdruck zu bringen.

*

S.C. Halle — Sp. u. Sp. Brake 0:0

Unter umsichtiger Leitung entwickelte sich in Halle ein schönes und interessantes Spiel, das in allen Teilen wohl die Zuschauer befriedigt haben wird. Brake konnte sich auf der ungewohnten Platzanlage nicht zurecht finden. Die Elf war aber dauernd überlegen und hätte als die technisch bessere Mannschaft wenigstens das Ehrentor verdient gehabt. Aber der Sturm hatte mit seinen Schüssen reichlich Pech, das Hintertrio war diesmal der beste Mannschaftsteil.

Spielruhe in Lippe

Im

Lippischen Gau

brachte der vergangene Sonntag für alle Klassen einen Ruhetag. Nur hier und dort wurden einige Freundschaftsspiele und rückständige Verbandstreffen ausgetragen. Zu erwähnen wäre noch die Feier des 10jährigen Bestehens des RSB. Blomberg, über die wir gesondert berichten.

Im

Handball der Sportler

wurden mehrere Pflichtspiele durchgeführt. BfB. Detmold schlug SuS. Lage wider Erwarten glatt 5:1, ebenso kam Lemgo in Hörste mit 6:3 zu den ersten Punkten. BfL. Bad Salzuflen setzte sich der eifrigen LAV. Pivitsheide erwartungsmäß 5:2 durch.

Weitere Ergebnisse:

Detmold Ref. — Heiden Ref. 2:2
Lemgo Ref. — Arminia Bielefeld III 1:3
BfB. Detmold III — Lage III 1:8 (vertürzt)
Damenhandball:
BV. Lemgo — Elishausen 0:6

BfB. Detmold v. 1911 (Jugendabteilung).

Sämtliche Anschriften betreffs Jugendmeisterschaftsspiele sind bis zum 28. 10. an Herrn R. Bünte, Elisabethstraße 78 zu richten, ab 28. 10. wieder an P. v. Mansberg, Elisabethstraße 21.

10 Jahre R. S. V. Blomberg

10 Jahre Rasensportverein Blomberg.

Vom schönen Wetter begünstigt, konnte der Rasensportverein Blomberg am 12. Oktober sein 10jähriges Bestehen feiern. Für diesen Tag waren 2 Fußball-Diplomspiele sowie 1 Pokalspiel vorgesehen. Für das erste Diplomspiel stellten sich dem Unparteiischen Mölling-Detmold

Blomberg 2 — Klüt 2 6:3 (2:2)

Anschließend stellten sich dem gleichen Unparteiischen

Blomberg I — Klüt 1 4:0 (2:0), Ecken 4:1 (2:0.

Die Gäste treten mit 3 Mann Ersatz im Sturm und in der Läuferreihe an und müssen dies mit einer Niederlage bezahlen. Bei einer Abwehr wird Klüts Torwart durch Zusammenprall mit Blomberas Rechtsaußen am Kopf verletzt und muß für einige Zeit das Spielfeld verlassen. Blomberg nutzt dies aus und unternimmt mehrere Angriffe auf das Tor der Gäste, die aber viel durch Abseits unterbunden werden. Auch der Klüter Sturm wird munterer. Blomberg erzwingt einige Ecken, die aber nichts einbringen. Inzwischen ist Klüts Torwart wieder eingetreten, ist aber noch nicht wieder recht in Form. Zwar wehrt er einigemal gut ab doch bei einem Gedränge von Klüts Tor wird eine schwache Abwehr des Torhüters durch Nachschuß zum ersten Tor verwandelt. Die Einheimischen kommen durch einen schönen Kopfball im Gedränge zum 2. Tor. Um das Unglück zu beschleunigen, läßt Klüts rechter Verteidiger in der 30. Minute bei der Abwehr zum 3. Tore selbst ein. Bis zum Schluß der Halbzeit ist das Spiel wieder ausgeglichener. Nach Halbzeit haben die Gäste ihre Schwächeperiode überstanden und geben nun auch dem Blombergaer Hüter Gelegenheit zum Eingreifen. Mehrere scharfe Schüsse hält er in blendender Manier. Klüts Halbrechter der reichlich viel Hand macht, schießt einige Meter vor dem Tor ungedeckt hoch drüber. 10 Minuten vor Schluß verpaßt Klüts rechter Verteidiger einen Ball und der nachlaufende Stürmer Blomberg sendet zum 4. Tore ein. Die Gäste versuchen jetzt im Endspurt das Ehrentor zu erzielen. Der Halbrechte schießt abermals freistehend scharf vor dem Tore her. Zum Schluß erzwingen die Gäste noch eine Ecke, die aber von Blomberas Hüter unschädlich gemacht wird. Die Gäste konnten in dieser Aufstellung den Blombergern den Sieg nie streitig machen.

Das Schlußspiel sah dann die Ligareserven von

SV. Bielefeld 06/07 — Saxonia Hameln 2:4 (2:3). unter Leitung des Unparteiischen Nowicke. Klüt gestenübersehen.

*

Nach den Spielen denen eine ansehnliche Zuschauermenge beiwohnte, fand abends noch die Siegerverkündigung statt, an die sich ein Fußball anschloß. Wir wünschen dem Rasensportverein Blomberg auch fernerhin weiteres Blühen und Gedeihen. Hoffentlich haben die Stadtväter bald ein Einsehen und ander einmal an die Verbesserung des Platzes am Braunekamp oder stellen einen anderen ordnungsmäßigen Sportplatz zur Verfügung. Denn der jetzige Platz genügt bei weitem nicht den Anforderungen. Ca.

LAV. Pivitsheide — Dieselbruch-Gohlb. 7:3 (1:3).

Das erste Pflichtspiel konnte der Platzverein siegreich beenden. Bis zur Pause führte Dieselbruch allerdings noch mit 3:1. Dann aber wurde der Gegner fast völlig in seine Hälfte eingeschnürt, so daß Pivitsheide noch zu weiteren 6 Toren kam. Den Vorstößen der Gäste war dagegen kein Erfolg mehr beschieden. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei. — Am Sonntag, 26. Oktober, feiert LAV. Pivitsheide ein Herbstfest. Alle Vereine sind dazu herzlich eingeladen.

Der Handballkampf Turner—Sportler des Kreises Brandenburg endete mit einem haushohen 14:4-Siege der Sportler.

Auf der Rennbahn Hoppegarten gelangte am Sonntag mit dem über 1400 Meter führenden Raisdor-Rennen das bedeutendste Zweijährigenrennen des Jahres zur Entscheidung. Die Favoritin Adrienne mußte eine knappe Niederlage durch die Ueberraschungsstegerin Fathia (O. Schmidt) und Siegel einstecken. Glücklicher operierte der Stall Oppenheim in dem Rennkonkurrenten, von denen er drei durch Clematis, Walaertraum und Mafalda gewann, während Rosemarie auf einen Protest wegen Behinderung ihres Sieges wieder verlustig ging.

Francois Subille verteidigte am Sonnabend in Lütich mit einem Punktsieg über den französischen Meister Guillamo seinen Titel als Europameister im Leichtgewicht erfolgreich

Fußball-Großkämpfe im Reich

Um den Fußball-Bundespokal

Drei Verlängerungen in den Vorrundenspielen

Selten haben die Vorrundenspiele um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes einen so spannenden Verlauf genommen, wie am Sonntag. In allen Treffen wurde der Sieger erst in der Verlängerung ermittelt. Westdeutschland schlug in Dortmund die bei weitem nicht kampfstärkste Berliner Mannschaft erst in der 115. Minute recht glücklich 4:3. Beim regulären Ende lautete das Ergebnis 3:3 und bei Halbzeit 1:1. Mit dem gleichen Ergebnis triumphierte Südostdeutschland in Königsberg über den Baltenverband. Auch hier lautete nach 90 Minuten der Stand 3:3, während zur Pause die südostdeutschen Vertreter 1:0 in Führung gelegen hatten. Mitteldeutschland glückte es, in Chemnitz über den Pokalverteidiger Norddeutschland knapp 5:4 siegreich zu bleiben. Die Norddeutschen lagen beim Wechsel noch 3:2 in Front, doch nach Ablauf der zweiten Spielhälfte mußte beim Stande 4:4 weitergespielt werden. Für die Zwischenrunde, die zu Beginn des kommenden Jahres ausgespielt wird, sind West-, Südost-, Mittel- und das in der Vorrunde spielfrei gewesene Süddeutschland teilnahmeberechtigt geblieben.

Ergebnisse aus Westdeutschland

Rheydter SV. — SC M.-Gladbach 3:2.
Grün-Weiß Bierfen — SV. Süls 07 1:0 (1).
Rheinania Köln — Viktoria Abendt 3:1.
Borussia M.-Gladbach — SV. Waldhausen 2:1.
SV. Baldenkirchen — Meidericher SV. 2:5.
Homberger SV. — FV. 08 Duisburg 4:0.
BfB. Ruhrort — SV. Oberhausen 4:0.
Meiderich 06 — SV. Sterkrade 2:5.
Preußen Krefeld — Duisburg 88 2:0.
Gerresheim 08 — Ratingen 04 1:1.
ESV. Elberfeld — Schwarz-Weiß Barmen 2:3.
MSV. Linden — Essen 99 4:1.
Hork-Gmscher — Sportfreunde Essen 0:2.
Union Gelsenkirchen — Gelsenkirchen 07 3:2.
TuS. Bochum — VV. Altenessen 1:4.
Schwarz-Weiß Essen — TuS. Werne 5:2.
Germania Herne — Sportfreunde Dortmund 7:0.
Castrop 02 — Rot-Weiß Essen 1:2.

Westfalenbezirk.

BfB. Bielefeld — Unna 08 6:2.
Paderborn 08 — SuS. Ahlen 3:1.
Westfalia Ahlen — Bi-lefeld 06/07 6:2.
Union Herford — SV. Hamm 4:2 (1).
BfL. Osnabrück — Viktoria Recklinghausen 1:3.
Union Recklinghausen — Borussia Rheine 1:2.

Knappe Ergebnisse in Süddeutschland

Die Ueberraschung des Tages war das 1:1-Unentschieden, das die Würzburger Kickers dem Altmeister Nürnberg abrangen. Spvg. Fürth festigte seine Spitzenstellung durch einen 4:0-Sieg über Bayreuth während sich in der Südgruppe 1860 München von Wacker mit 2:1 aus dem Felde schlagen ließ. Mit demselben Ergebnis blieb Bayern München über Schwaben-Augsburg erfolgreich. In der Meingruppe triumphierte Eintracht Frankfurt über seinen Ortsrivalen Rot-Weiß sicher 6:3. Hanau 93 mußte sich auf eigenem Platze vom FSV. Frankfurt eine 2:0-Niederlage gefallen lassen.

Schalke 04 spielt auf

Die für Berufsspieler erklärte 1. Mannschaft des Fußballklubs Schalke 04 hat am Sonntag mit Gleichgesinnten einen Wettkampf ausgetragen. Trotz des Sonntagsvormittags hatten sich zu diesem Kampfe etwa 10 000 Zuschauer eingefunden. Dieser Erfolg dürfte die Profispieler ermutigen, weitere Veranstaltungen durch zuführen, obwohl der Westdeutsche Spielverband mit Einverständnis aller in Frage kommenden Behörden bereits Gegenmaßnahmen ergriffen hat. Das Spiel selbst wurde von Schalke 04 gegen den 1. Fußballklub Wuppertal der früheren ersten Mannschaft des SfV. Elberfeld mit 4:0 (2:0) gewonnen.

100 000 beim Hohensyburg-Rennen

Als letztes motorsportliches Ereignis des Jahres veranstaltete am Sonntag der Gau 5a des ADAC. auf der fünfmal zu durchfahrenden 15 000 Kilometer langen Rundstrecke vor etwa 100 000 Zuschauern das Hohensyburgrennen. Für die Schwierigkeit der Strecke spricht es, daß von 31 Lizenzfahrern nur 13 das Ziel erreichten und bei den Ausweisfahrern standen von 61 Teilnehmern nur 35 durch. Die beste Zeit des Tages f